

FORTBILDUNG aktuell

01 · 2016 [Themen & Termine]



Apothekerkammer

Westfalen-Lippe

Körperschaft des öffentlichen Rechts



**Frühling – Herbst
2016**

Nummer 1

Rezeptur-Messe

Nummer 6

Fortbildung Plus:
Kontrazeptiva

Nummer 17

Pharmazeutische Bedenken
technologisch erklärt



Große Räder dreht man besser gemeinsam.

Zum Beispiel in der Netzwerkpartnerschaft der AKWL
mit dem Campus Pharmazie - auch in 2016.



- mit Experten
- mit Kollegen
- mit Kompetenz

Und mit dem Schwung
des neuen Jahres.

© EtiAmmos – fotolia.com

FORTBILDUNG FÜR IHRE BERATUNGSKOMPETENZ:

Klinische Pharmazie patientenorientiert & praxisnah | berufsbegleitend & moderiert.
Von Ihrer Kammer mit 30% der Seminargebühr gefördert.

JETZT ANMELDEN FÜR DIE ONLINE-SEMINARE 2016:

„Arzneimittelinteraktionen“ | 07.04. – 04.05.2016

„Angewandte Pharmakotherapie“ | 26.05. – 22.06.2016

„Unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Pharmakovigilanz“ | 01.09. – 28.09.2016

„Arzneimitteltherapie bei Patienten besonderer Altersgruppen“ | 22.09. – 19.10.2016

„Medizinische Literaturrecherche und Arzneimittelinformation“ | 10.11. – 07.12.2016

Anmeldung ab sofort über den Fortbildungskalender auf www.akwl.de



Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kontinuierliche Fortbildung soll immer neue Impulse für Ihre Pharmazeutische Praxis liefern. Dies kann dazu beitragen, eine hohe Versorgungsqualität zu sichern. Im Perspektivpapier Apotheke 2030 heißt es: Als unabhängige Berater und Arzneimittelexperten sind Apotheker mit ihren Teams Begleiter auf dem Weg zum informierten Patienten. Ihre Kammer möchte Sie dabei unterstützen!

Vor Ihnen liegt unser aktuelles Programm für den Zeitraum Frühjahr bis Herbst 2016. Auf drei Neuerungen möchte ich schon vorab Ihre Aufmerksamkeit lenken:

Neben dem bereits bewährten Rezeptur-Workshop mit Professor Klaus Langer zu halbfesten Darreichungsformen bieten wir zwei weitere Workshops zu Kapseln und flüssigen Arzneiformen an. Alle Rezeptur-Workshops gehören zu RezepturFit, dem Konzept für eine nachhaltige Qualitätssicherung der Rezeptur in Westfalen-Lippe.

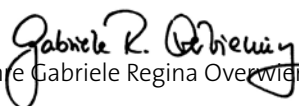
Erstmals startet zudem „Fortbildung Plus“, eine Kombination aus Multimedialektion und Präsenzveranstaltung. Durch die Multimedialektion werden die Grundlagen gelegt. Die Präsenzfortbildung baut darauf auf und konzentriert sich auf das Erkennen und Lösen von arzneimittelbezogenen Problemen in Beratungssituationen. In der ersten Veranstaltungsreihe wird sich Isabel Waltering mit Kontrazeptiva beschäftigen.

Um noch mehr Kammermitglieder zu erreichen, organisieren wir zum ersten Mal an den kleinen Standorten Minden und Neuenkirchen einen „Fortbildungstag“ mit drei unterschiedlichen Vorträgen an einem Nachmittag.

Ihre Meinung ist uns wichtig! Alle unsere Fortbildungsveranstaltungen können Sie online evaluieren. Sie brauchen sich nur im internen Bereich der Kammerwebsite einzuloggen und können dann völlig anonym die Evaluation durchführen. Bitte denken Sie auch daran, dass es zu den meisten Fortbildungsveranstaltungen eine Lernerfolgskontrolle gibt. Bei erfolgreicher Teilnahme können Sie so einen zusätzlichen Fortbildungspunkt sammeln. Außerdem bitte ich Sie, auch Ihre PKAs auf die entsprechenden Veranstaltungen hinzuweisen.

Wir freuen uns, Sie bei den Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen


Ihre Gabriele Regina Overwiening

Impressum

„Fortbildung aktuell“ der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, zweimal jährlich „Fortbildung aktuell – Themen & Termine“, dreimal jährlich „Fortbildung aktuell – Das Journal“

Herausgeber:

Apothekerkammer Westfalen-Lippe
Bismarckallee 25 · 48151 Münster
Tel. 0251/520050 · Fax: 0251/52005-69
E-Mail: info@akwl.de · Internet: www.akwl.de

Redaktion: Dr. Oliver Schwalbe

Layout: Sebastian Sokolowski

Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe: Referenten, Dr. Oliver Schwalbe, Waltraud Dalhus, Monika Schlusemann, Meike Vogelpohl, Katharina Wißling

Der Bezugspreis ist für die Mitglieder der Apothekerkammer Westfalen-Lippe im Kammerbeitrag enthalten.

Auflage: 13.300 Exemplare

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Inhaltsverzeichnis

REZEPTURFIT

1. Rezeptur-Messe
2. Rezeptur-Workshops

WISSENSCHAFTLICHE FORTBILDUNGSTAGUNG

3. AMTS-Symposium

GEMEINSAME FORTBILDUNG ARZT/APOTHEKER

4. Versorgung onkologischer Patienten mit neuen oralen Therapieformen

KRANKENHAUSAPOTHEKER-VERANSTALTUNG

5. Ernährung

VORTRÄGE FÜR APOTHEKER

6. Fortbildung Plus: Kontrazeptiva
7. Harnwegsinfektionen
8. Placebo- und Noceboeffekte
9. Designerdrogen und Psychostimulanzien zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit
10. Applikationsort Haut
11. CAVE-Fortbildungsreihe: Anwendungsbeschränkungen bei gastrointestinalen Erkrankungen
12. Arzneimittelbezogene Probleme in der Schmerztherapie
13. Arzneimittel und Sturz
14. „Knackpunkte“ in der Osteoporose-Beratung
15. Praxisbegleitender Unterricht für Pharmazeuten im Praktikum

VORTRÄGE FÜR APOTHEKER UND PTA

16. Fortbildungstag für Apotheker/innen und PTA
17. Pharmazeutische Bedenken technologisch erklärt
18. Raucherentwöhnung – welche Strategie ist die beste?
19. Arzneimittelinformation – Ein Update nützlicher Quellen in der Apothekenpraxis
20. Chronopharmakologie
21. Medikationsfehler rund um das Teilen und Mörsern von Tabletten
22. Opiatsubstitution
23. Super-Foods
24. Komplementärmedizinische Therapieergänzungen zu verschreibungspflichtigen Arzneimitteln (Teil 2)
25. Pharmakotherapie der altersbedingten Makuladegeneration (AMD)
26. Effektives Hygienemanagement in der Apotheke
27. Qualitätsmanagement – Basiswissen

VORTRÄGE FÜR PTA

28. Prostatabeschwerden, Hämorrhoiden & Vaginalmykosen – Selbstmedikation, die fordert
29. Selbstmedikation in Fallbeispielen – Husten, Schnupfen, Erkältung
30. Virale Erkrankungen der Haut
31. „Ich spüre nichts, also habe ich nichts. Daher nehme ich auch nichts!“
32. Antiarrhythmika – Einteilung, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen

- 33. Der Schmerzpatient in der Apotheke
- 34. Therapietreue im Alter
- 35. Abgabehinweise – ein Satz geht immer!
- 36. Die Besonderheiten der Kinderhaut

SEMINARE FÜR APOTHEKER

- 37. Curriculum Medikationsanalyse und Medikationsmanagement als Prozess
- 38. Alles Evidenz oder was? – Arzneimittelwerbung unter der Evidenzlupe
- 39. Zertifikatsfortbildung: Praktische Diabetologie und Pharmazeutische Betreuung diabetischer Patienten
- 40. Diabetes im Fokus – Update 2016
- 41. Gesichtsdermatosen
- 42. Erfolgsfaktor Veränderung

SEMINARE FÜR APOTHEKER UND PTA

- 43. Englisch in der Apotheke
- 44. Wundversorgung
- 45. Zertifizierungsfähiges QM-System – Zusatzwissen

SEMINARE FÜR PTA

- 46. Depressionen und Burnout
- 47. Richtige Handhabung von Dosieraerosolen und Pulverinhalatoren
- 48. Rezeptbelieferung – Formalitäten und Fallstricke
- 49. Wie arbeite ich optimal mit dem DAC/NRF?

SEMINAR FÜR PTA UND PKA

- 50. Das Aussehen Ihrer Kunden im Fokus

VORTRÄGE FÜR PKA

- 51. Dokumentation in der Apotheke
- 52. „Überblicken Sie das Chaos?“
- 53. Auffallen durch ansprechendes Marketing und positives Auftreten

EXKURSION FÜR APOTHEKER

- 54. Botanische Exkursion zu den Wacholderheiden der Südosteifel bei Arft und Langscheid

FORTBILDUNGEN FÜR APOTHEKER, PTA UND PKA

- 55. Datenschutz in der Apotheke
- 56. Kunden und Patienten werden Fans: Motivation und Perspektivwechsel

Anmelden



Zu den Veranstaltungen melden Sie sich bitte online im Veranstaltungskalender unter www.akwl.de an.

- > alle Angebotsarten in einem Kalender
- > alle Zielgruppen in einem Kalender
- > passgenaue Suchfunktionen
- > komfortables Buchen mit Warenkorbsystematik
- > Ampelsystem kennzeichnet Auslastungsgrad
- > Login-Funktionalität für Kammer- und PTA-Campus-Mitglieder
- > Bezahlung optional mit Fortbildungsscheckpunkten

Nummer

1 A · PTA

5 Punkte | Kategorie 2

Termin & Ort:Sonntag, 12.06.2016 in Münster
von 9:30 bis 14:30 Uhr**Referenten:**Dr. Michael Hörnig,
Apotheker, EschbornDr. Hoger Latsch,
Apotheker, EschbornDr. Holger Reimann,
Apotheker, Eschborn**Teilnahmegebühr:** 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Rezeptur-Messe

Besuchen Sie die erste Rezepturmessen der Apothekerkammer Westfalen-Lippe in Münster! Hören Sie Fachvorträge mit den Rezepturexperten vom Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker und DAC-NRF. Parallel zu den Vorträgen regt eine Fachausstellung zum Austausch mit Anbietern rund um die Rezeptur an.

Mit dem Programm „RezepturFit“ unterstützt die Kammer alle Apotheken-Teams bei der Herstellung von Lösungen, Emulsionen, Suspensionen, Salben, Cremes, Gel, Pasten, Kapseln, Pulver, Drogenmischungen, Zäpfchen, Ovula und sterilen Arzneiformen. Ein ganz zentraler Baustein des Programms „RezepturFit“ ist dabei die erste Rezepturmessen der Apothekerkammer Westfalen-Lippe. Die Veranstaltung darf man sich wie einen westfälisch-lippischen Apothekertag im Kleinformate vorstellen.

Auf die erwarteten bis zu 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wartet – passend zum Thema Rezeptur – eine ausgewogene Mischung aus Fachvorträgen, Workshop-Angeboten und einer begleitenden Fachausstellung.

Über „Häufige Fehler in der Rezeptur“ wird Dr. Holger Latsch (Eschborn) referieren. Er leitet Abteilungs QS-Apothekenpraxis des Zentrallaboratoriums Deutscher Apotheker. Dr. Michael Hörnig ist der Leiter des Zentralem Prüflaboratoriums des DAC. Er spricht bei der Rezepturmessen über die „Praxisgerechte Prüfung von Rezepturausgangsstoffen“. Den Abschlussvortrag wird Dr. Holger Reimann, der Leiter des Pharmazeutischen Laboratoriums des NRF halten – zum Thema „Herausforderungen in der Herstellung oraler Liquida und Kapseln“.

Das komplette Veranstaltungsprogramm, einschließlich weiterer Informationen über das Fach- und Rahmenprogramm und die beteiligten Aussteller, werden wir Ihnen in der Ausgabe 2/2016 des Mitteilungsblattes präsentieren.

Programm:

ab 08:45 Uhr: Einlass und Beginn der Messe

09:30-09:45 Uhr: Begrüßung im großen Saal

09:45-10:45 Uhr: Vortrag Dr. Holger Latsch, Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker, Leitung Abt. QS-Apothekenpraxis: Häufige Fehler in der Rezeptur

10:45-11:30 Uhr: Pause mit Besuch der Messestände

11:30-12:30 Uhr: Vortrag Dr. Michael Hörnig, Leiter Zentrales Prüflaboratorium des DAC®: Praxisgerechte Prüfung von Rezepturausgangsstoffen

12:30-13:30 Uhr: Mittagspause mit Besuch der Messestände

13:30-14:30 Uhr: Vortrag Dr. Holger Reimann, Leiter Pharmazeutisches Laboratorium des NRF®: Herausforderungen in der Herstellung oraler Liquida und Kapseln

14:30: Ende der Veranstaltung

Nummer

2 A · PTA

8 Punkte | Kategorie 1a

Termine & Orte:
Workshop Halbfeste Arzneiformen

- a) Donnerstag, 07.04.2016
 - b) Samstag, 18.06.2016
 - c) Donnerstag, 23.06.2016
 - d) Samstag, 17.09.2016
 - e) Donnerstag, 22.09.2016
 - f) Samstag, 29.09.2016
- jeweils von 9:00 bis 17:15 Uhr in Münster

Workshop Kapseln

- g) Samstag, 09.04.2016 in Hamm
 - h) Mittwoch, 13.04.2016 in Castrop-Rauxel
 - i) Samstag, 16.04.2016 in Gelsenkirchen
 - j) Samstag, 16.04.2016 in Paderborn
 - k) Samstag, 23.04.2016 in Münster
 - l) Samstag, 30.04.2016 in Siegen
 - m) Samstag, 21.05.2016 in Olsberg
- jeweils von 9:00 bis 17:15 Uhr

Workshop Flüssige Arzneiformen

- n) Mittwoch, 11.05.2016 in Castrop-Rauxel
 - o) Samstag, 11.06.2016 in Gelsenkirchen
 - p) Samstag, 27.08.2016 in Hamm
 - q) Samstag, 03.09.2016 in Siegen
 - r) Samstag, 10.09.2016 in Münster
 - s) Samstag, 10.09.2016 in Olsberg
 - t) Samstag, 24.09.2016 in Paderborn
- jeweils von 9:00 bis 17:15 Uhr

Referenten:

Mitarbeiter-Teams des Instituts für Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster sowie der PTA-Schulen in Castrop-Rauxel, Gelsenkirchen, Hamm, Münster, Olsberg, Paderborn und Siegen

Teilnahmegebühr: 91 Euro

Ansprechpartnerin:

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Rezeptur-Workshops

Rezepturen gehören zum Apothekenalltag und müssen besonderen Qualitätsstandards genügen. Natürlich werden heute die meisten Arzneimittel industriell gefertigt. Aber gerade vor dem Hintergrund der Therapieindividualisierung in z. B. Dermatologie oder Pädiatrie hat die Rezepturerstellung in der Apotheke einen hohen Stellenwert mit deutschlandweit knapp neun Millionen jährlich hergestellten Rezepturen.

RezepturFit ist das Konzept der Apothekerkammer für eine nachhaltige Qualitätssicherung der Rezeptur in Westfalen-Lippe. Hierzu zählt ein umfangreiches Maßnahmenpaket wie z. B. eine PR-Kampagne, eine Rezeptur-Messe, Rezeptur-Testkäufe oder Rezeptur-Workshops. Drei verschiedene Workshops über die drei wichtigsten Arzneiformen der öffentlichen Apotheke werden angeboten: Halbfeste Arzneiformen, Kapseln, flüssige Arzneiformen. Alle Workshops können individuell gebucht werden.

Jeder Workshop umfasst sowohl einen theoretischen als auch einen Laborteil, in dem Sie selbst tätig werden. So werden Sie an konkreten Beispielen aus der Apothekenrezeptur u. a. Kompatibilitätsprobleme kennenlernen. Abgerundet wird der Workshop durch eine Diskussionsrunde, mit der Möglichkeit, offen geliebene Fragen zu stellen.

Nummer

3 A

3 Punkte | Kategorie 3

Termin & Ort:Samstag, 07.05.2016 in Münster
von 15:00 bis ca. 18:30 Uhr**Moderatoren:**Prof. Georg Hempel,
Apotheker, MünsterGabriele Regina
Overwiening,
Apothekerin, RekenDr. Oliver Schwalbe,
Apotheker, MünsterIsabel Waltering, PharmD,
Apothekerin, Münster**Referenten:**

Vier noch zu benennende AMTS-Manager

Informationen zur „Ausbildungsapotheke“ so-
wie ein Antragsformular zur Zulassung finden
Sie online: www.ausbildungsapotheke.de**Teilnahmegebühr:** wird nicht erhoben**Ansprechpartnerin:**

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

AMTS-Symposium

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) beschäftigt sich mit der optimalen Organisation des Medikationsprozesses mit dem Ziel, unerwünschte Arzneimittelereignisse durch Medikationsfehler zu vermeiden. Nicht zuletzt durch die Aktionspläne der Bundesregierung wird zunehmend der gesellschaftliche Bedarf für AMTS anerkannt. Hier gilt es die Rolle der Apotheke als Sicherheitsbarriere im Hochrisikoprozess Arzneimitteltherapie zu definieren und weiterzuentwickeln.

AMTS „steckt“ auch in der novellierten Apothekenbetriebsordnung. AMTS wird im Gleichklang mit der neuen Pharmazeutischen Tätigkeit Medikationsmanagement genannt, bei dem die gesamte Medikation des Patienten, einschließlich der Selbstmedikation, wiederholt analysiert wird mit den Zielen, die Arzneimitteltherapiesicherheit und die Therapietreue zu verbessern, indem arzneimittelbezogene Probleme erkannt und gelöst werden.

In Westfalen-Lippe hat sich das im Oktober 2012 gestartete Ausbildungsapothekenkonzept, das die AKWL und die Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gemeinsam durchführen, dem Thema AMTS zugewandt. Bislang konnten beinahe 530 Apotheker und Pharmazeuten im Praktikum zu AMTS-Managern ausgebildet werden. Dazu gehören auch Medikationsanalysen bei mindestens fünf Patienten. Die interessantesten Fälle werden Ihnen die AMTS-Manager während dieses Symposiums als Kurzvorträge vorstellen. Wir werden auch diskutieren, wie sich Arzneimitteltherapiesicherheit in den Apothekenalltag integrieren lässt und wie multiprofessionelle Zusammenarbeit funktionieren kann.

Am Ende des Symposiums findet eine feierliche Übergabe der Zertifikate an die „AMTS-Manager“ statt, gefolgt von einem Get-together mit Imbiss.

Nummer

4 A
4 Punkte | Kategorie 3
Termin & Ort:

Mittwoch, 09.03.2016 in Dortmund
 von 17:00 bis 20:00 Uhr
 (Termin bereits im letzten Fortbildung aktuell)

Referenten:


Professor Dr. med.
 Dirk Behringer
 Chefarzt, Klinik für Häma-
 tologie und internistische
 Onkologie Augusta-Kran-
 kenanstalt, Bochum



Lars Gubelt
 Apotheker, Zentral-Apo-
 theke des St.-Johannes-
 Hospitals, Dortmund



Dr. Steffi Künne, Apothe-
 kerin, Zentral-Apotheke
 des St.-Johannes-Hospitals,
 Dortmund



Dr. med. Karsten Kratz-
 Albers
 Facharzt für Innere Medizin
 mit Schwerpunkt, Häma-
 tologie und Internistische
 Onkologie, Münster

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Versorgung onkologischer Patienten mit neuen oralen Therapieformen

Neue Applikationsverfahren sowie neue zielgerichtete Wirkstoffe im Rahmen oraler zytoreduktiver und auch multimodaler Therapien kennzeichnen die aktuelle onkologische Versorgung von Patientinnen und Patienten. Im Rahmen dieser Fortbildungsveranstaltung möchten wir Ärzte und Apotheker über die neuen oralen Therapieformen mit Tyrosinkinasehemmern, M-TOR Hemmern und Immunmodulierenden Substanzen (IMiDs) informieren. Heutzutage gibt es in der Medizin und in der Pharmakologie deutliche Fortschritte im Verständnis des Immunsystems.

Dies hat zu der Entwicklung neuer Immuntherapien geführt, die in der Lage sind, die Immunantwort des Patienten zu stärken und dadurch bedingt eine Antitumoraktivität auslösen können. Für die Versorgung von onkologischen Patienten stehen mit den heutigen oralen Therapieformen neue und moderne Behandlungskonzepte zur Verfügung, die Ärzte, Apotheker und deren Mitarbeiter vor neue Herausforderungen stellen. Ziel dieser Fortbildungsveranstaltung ist es, den Dialog zwischen Ärzten und Apothekern in Bezug auf die Behandlung von Krebspatienten mit modernen Therapien zu unterstützen und zu fördern.

Programm

17:00 Uhr:
 Begrüßung

17:15 – 18:30 Uhr:
 Neue orale Therapieformen und deren Indikationen
 Professor Dr. med. Dirk Behringer, Dr. med. Karsten Kratz-Albers

18:00 – 18:45 Uhr:
 Kaffeepause

18:45 – 20:00 Uhr:
 Erkennen und Lösen von arzneimittelbezogenen Problemen in der oralen Krebstherapie
 Apotheker Lars Gubelt, Apothekerin Dr. Steffi Künne

Begrüßung, Einführung und Moderation:

Professor Dr. Falk Oppel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Münster

Dr. Oliver Schwalbe, Abteilungsleiter Ausbildung, Fortbildung und Arzneimitteltherapiesicherheit der AKWL, Münster

Nummer

5 KHA

4 Punkte | Kategorie 3

Termin & Ort:

Mittwoch, 13.04.2016 in Dortmund
von 18:30 bis 21:45 Uhr



Referent:

Professor Dr. Markus Masin,
Arzt, Münster

Teilnahmegebühr: 30 Euro

Ansprechpartnerin:

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Ernährungsmedizin heute

Ernährungsmedizin ist ein interdisziplinäres Teilgebiet, das sich mit der Ernährungstherapie, insbesondere Mangelernährung, beschäftigt. Rund 25% aller Krankenhauspatienten und 60% aller Bewohner in Pflegeeinrichtungen leiden an Mangelernährung. Dies führt zu einem längeren klinischen Aufenthalt, einer erhöhten Komplikationsrate, erhöhtem Morbiditäts- und Mortalitätsrisiko und für den Patienten zu einer deutlich verminderten Lebensqualität. Jährlich sind ca. 50000 Todesfälle zu verzeichnen.

Diese Faktoren haben erhebliche ökonomische und wirtschaftliche Auswirkungen auf das Gesundheitssystem und betreffen somit nicht nur den Patienten, sondern die gesamte Gesellschaft.

Indikation für eine künstliche Ernährung besteht, wenn durch orale Nahrungsaufnahme der Energiebedarf nicht gedeckt werden kann. Bei enteraler Ernährung kann durch Trinknahrung oder eine Sonde Nahrung, bei der parenteralen Ernährung über einen zentralvenösen Zugang Infusionslösung gegeben werden.

FORTBILDUNG PLUS

Nummer

6 A

6 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 11.05.2016 in Münster
 - b) Mittwoch, 15.06.2016 in Minden
 - c) Mittwoch, 29.06.2016 in Dortmund
 - d) Mittwoch, 06.07.2016 in Borken
- jeweils von 18:00 bis 20:00 Uhr



Referentin:

Isabel Waltering, PharmD,
Apothekerin, Münster

Teilnahmegebühr: 40 Euro

Ansprechpartnerin:

Waltraud Dalhus, Tel. 0251/52005-32

Kontrazeptiva

Ca. 6 Millionen Frauen im gebärfähigen Alter bekommen Kontrazeptiva verordnet. Somit gehört diese Arzneimittelklasse mit 116 Millionen Tagesdosen zu den häufig abgegebenen Präparaten in der Apotheke. Inzwischen gibt es eine Reihe von vielen verschiedenen Zusammensetzungen und verschiedenen Applikationsformen. Daher ist es für den täglichen Umgang mit diesen Arzneimitteln relevant eine gute Übersicht zu haben. Auch ergeben sich in der Praxis immer wieder neue Fragestellungen, für deren schnelle Beantwortung die Patientinnen immer dankbar sind. Die Fortbildung „Kontrazeptiva“ soll im Rahmen eines neuen Konzeptes durchgeführt werden.

Aufgebaut ist diese Fortbildung aus zwei Teilen: Im ersten Teil erarbeiten sich die Teilnehmer im Rahmen von Multimedia-Lektionen eigenständig ein Grundwissen. Diese können zu persönlich optimalen Zeitpunkten zu Hause gehört und erarbeitet werden.

Der zweite Teil dieser Fortbildung ist eine Präsenzveranstaltung, in der das Erlernete aus den Multimedia-Lektionen konkret an Fragestellungen aus der Praxis und an kleinen Patientenfällen angewendet werden soll. Zu diesem Thema werden Übungen von den Teilnehmern selbständig erarbeitet. Die Lösungen werden in der Gruppe vorgestellt und diskutiert.

Mit dieser besonderen Form der Fortbildung möchte die Apothekerkammer sich in der modernen Erwachsenenbildung weiter profilieren und den Kolleginnen und Kollegen ein interessantes Angebot machen, das zum einen selbständiges Lernen, eingebettet in den häufig stressigen Alltag möglich macht, aber zusätzlich die Möglichkeit bietet, Selbsterlerntes praktisch anzuwenden und zu vertiefen.

Weitere Informationen zum neuen Format „Fortbildung Plus“ finden Sie auf Seite 40 in diesem Heft.

Nummer

7 A

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Donnerstag, 28.04.2016 in Paderborn
 - b) Donnerstag, 19.05.2016 in Dortmund
 - c) Montag, 23.05.2016 in Bochum
 - d) Donnerstag, 09.06.2016 in Münster
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referentin:

 Dagmar Horn,
Apothekerin, Münster

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Waltraud Dalhus, Tel. 0251/52005-32

Harnwegsinfektionen

Therapien kennen und optimal beraten

Harnwegsinfektionen gehören zu den häufigsten bakteriellen Infektionen in der ambulanten Praxis. Insbesondere rezidivierende Infektionen und die zunehmende Anzahl von Infektionen durch weitgehend resistente Erreger stellen bereits gegenwärtig eine große Herausforderung dar. Gerade hier kommt dem Offizin-Apotheker eine wichtige Rolle als Arzneimittelexperte zu. Er muss nicht nur die aktuellen leitliniengerechten Therapien kennen, sondern auch alle weiteren pharmazeutischen Aspekte der einzelnen Arzneistoffe wissen (wie z.B. relevante Kontraindikationen, Interaktionen, Dosierungen, Besonderheiten bei bestimmten Patientengruppen), um Ärzten hilfreich zur Seite zu stehen und mit Patienten ein angemessenes Beratungsgespräch zu führen. Anhand von praktischen Beispielen sollen zudem alle relevanten Aspekte des Beratungsgesprächs in der Offizin dargestellt und erarbeitet werden.

Lernziele:

- > Grundzüge der aktuellen Leitlinien zur Therapie von Harnwegsinfektionen und Pyelonephritis wiedergeben
- > Arzneimittelbezogenen Probleme der verwandten Arzneistoffe erkennen und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten

Nummer

8 A

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Montag, 09.05.2016 in Münster
 - b) Mittwoch, 11.05.2016 in Dortmund
 - c) Donnerstag, 12.05.2016 in Siegen
 - d) Freitag, 13.05.2016 in Paderborn
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referentin:

 Dr. Christiane Schröder,
Apothekerin, Düsseldorf

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Monika Schlusemann, Tel. 0251/52005-68

Placebo- und Noceboeffekte

Wie gezielt ist unsere Kommunikation und Beratung?

Von dem klassischen Einsatz reiner Placebo ist der Placeboeffekt zu unterscheiden. Zu diesem Placeboeffekt gehört die Placeboantwort, die wiederum personenzentriert ist. Der gegenteilige Effekt ist der Noceboeffekt und die dazugehörige Noceboantwort.

Durch gesetzliche Vorgaben wie der Rahmenvertrag über die Arzneimittelversorgung im Sozialgesetzbuch und die Apothekenbetriebsordnung steht das pharmazeutische Personal in ihrer Kommunikation und Beratung vor einer Herausforderung: Entscheidend für den Patienten ist es, dass der Apotheker durch die Beratung Placeboeffekte fördert und Noceboeffekte vermeidet. Wie kann man trotz Rabattverträgen und Beratungsvorgaben diese Aufgabe erfüllen? Was macht unsere Körpersprache, Tonlage und der Inhalt der Beratung mit dem Patienten? Welchen Einfluss haben Vorerfahrungen mit erfolgreichen und erfolglosen Therapien auf den Patienten?

Lernziele:

- > Placeboeffekt und Placeboantwort erklären
- > Noceboeffekt und Noceboantwort erklären
- > Einfluss der nonverbalen und verbalen Kommunikation auf den Patienten erläutern
- > Kommunikationsansätze zur Förderung von Placeboeffekten und Vermeidung von Noceboeffekten erläutern

Nummer

9 A

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 06.07.2016 in Münster
 - b) Donnerstag, 07.07.2016 in Dortmund
 - c) Donnerstag, 01.09.2016 in Paderborn
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referent:**

Prof. Dr. Gunter Eckert,
Apotheker, Frankfurt

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Monika Schlusemann, Tel. 0251/52005-68

Designerdrogen und Psychostimulanzien zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit

Viele Menschen erhoffen sich, durch Anwendung von pharmakologischen Substanzen – außerhalb einer medizinischen Indikation – die Aktivität ihres zentralen Nervensystems zu beeinflussen. Ziel dabei sind die Hebung der Stimmung, die Gedächtnisverbesserung beziehungsweise die Vigilanz- und Wachheitserhöhung. Die Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit mit illegalen Drogen wie Kokain oder D,L-Amphetamin, von dem sich Designerdrogen wie Crystal Meth, Ecstasy, 4-MTA oder DOM ableiten, finden in der entsprechenden Szene regen Zuspruch, bergen aber große Gefahren. Zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit werden von Gesunden auch Arzneimittel wie Methylphenidat, D-Amphetamin, Atomoxetin oder Modafinil missbraucht.

Lernziele:

- > Die Steuerung von Aufmerksamkeit und Gedächtnisbildung erklären
- > Pharmakologische Grundlagen und Unterschiede in der Wirkung von Psychostimulanzien erläutern
- > Unerwünschten Wirkungen beschreiben

Nummer

10 A

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Dienstag, 10.05.2016 in Münster
 - b) Dienstag, 24.05.2016 in Dortmund
 - c) Dienstag, 07.06.2016 in Bielefeld
 - d) Dienstag, 14.06.2016 in Paderborn
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referent:**

Prof. Dr. Klaus Langer,
Apotheker, Münster

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Waltraud Dalhus, Tel. 0251/52005-32

Applikationsort Haut

Aufbau, Penetration, Biopharmazie und Arzneiformen

Die menschliche Haut ist der wichtigste Applikationsort für in der Apotheke hergestellte halbfeste Arzneiformen. Jeder Hauttyp erfordert die Anwendung einer individuell darauf abgestimmten halbfesten Grundlage. Die jeweilige Grundlage wiederum nimmt Einfluss auf die Tiefenwirkung des Dermatikums: Eine oberflächliche Wirkung erfordert eine andere Grundlage als eine beabsichtigte Wirkung in der Haut oder eine systemische Wirkung.

Ausgehend von dem Aufbau der Haut werden in dem Vortrag Penetrationswege in oder durch die Haut beschrieben. Hilfsstoffe zur Beeinflussung der Penetration werden vorgestellt. Typische halbfeste Grundlagen werden in ihrer Zusammensetzung und den daraus resultierenden Anforderungen an die rezepturmäßige Verarbeitung besprochen.

Lernziele:

- > Den typischen Aufbau der Haut erklären
- > Die Penetration von Wirkstoffen in der Haut beurteilen
- > Hilfsstoffe zur Beeinflussung der Wirkstoffpenetration charakterisieren
- > Typische halbfeste Grundlagen in ihrer Zusammensetzung, Wirkung und Verarbeitung beurteilen

Nummer

11 A

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 24.08.2016 in Paderborn
 - b) Mittwoch, 31.08.2016 in Dortmund
 - c) Mittwoch, 07.09.2016 in Münster
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referentin:

 Dr. Julia Podlogar,
Apothekerin, Münster

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Monika Schlusemann, Tel. 0251/52005-68

CAVE-Fortbildungsreihe

Anwendungsbeschränkungen bei gastrointestinalen Erkrankungen

Gastrointestinale Erkrankungen betreffen weite Teile der Bevölkerung; entweder kurzfristig durch akute Durchfallerkrankungen, Übelkeit und Erbrechen oder dauerhaft, z. B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. Zu beachten sind sowohl die Kontraindikationen der eingesetzten Arzneimittel (z. B. MCP bei Parkinson) als auch die Fälle, in denen die Erkrankung selbst eine Anwendungsbeschränkung für Medikamente anderer Therapiebereiche darstellt (z. B. NSAR bei gastrointestinalen Blutungen).

Lernziele:

- > Die Kontraindikationen der wichtigsten gastrointestinalen Arzneimittel benennen und erklären
- > Beurteilen, warum bestimmte für andere Indikationen eingesetzte Arzneistoffe bei gastrointestinalen Begleiterkrankungen einer Anwendungsbeschränkung unterliegen
- > Die klinische Relevanz der Anwendungsbeschränkungen anhand aktueller Studien und konkreter Fallbeispiele einschätzen und Handlungsoptionen ableiten

Nummer

12 A

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Donnerstag, 30.06.2016 in Bochum
 - b) Donnerstag, 07.07.2016 in Münster
 - c) Donnerstag, 25.08.2016 in Dortmund
 - d) Montag, 29.08.2016 in Paderborn
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referentin:

 Dagmar Horn,
Apothekerin, Münster

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Waltraud Dalhus, Tel. 0251/52005-32

Arzneimittelbezogene Probleme in der Schmerztherapie

Häufig abgegeben – auch häufig übersehen?

Schmerzmittel gehören zu den meistverkauften Arzneimitteln in der Offizin. Im Jahr 2013 wurden rund 142 Millionen Packungen in deutschen Apotheken abgegeben. Doch viele dieser Arzneistoffe können bei guter Wirkung eine Reihe relevanter arzneimittelbezogener Probleme (z. B. Kontraindikationen und wichtige Interaktionen) verursachen, die im Alltag leicht übersehen werden können, und für die Patienten schwerwiegende Folgen haben können. Auch die Therapie besonderer Patientengruppen wie die von Kindern, Schwangeren und älteren Menschen stellt besondere Anforderungen an den Apotheker bei Beratung und Abgabe. Anhand von praktischen Beispielen sollen alle relevanten Aspekte des Beratungsgesprächs bei der Abgabe von Schmerzmitteln in der Offizin dargestellt und erarbeitet werden.

Lernziele:

- > Relevante Arzneimittelbezogene Probleme in der Schmerztherapie erkennen und lösen
- > Herausforderungen der Schmerztherapie besonderer Patientengruppen erklären

Nummer

13 A

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 22.06.2016 in Paderborn
 - b) Montag, 27.06.2016 in Münster
 - c) Mittwoch, 29.06.2016 in Dortmund
 - d) Mittwoch, 07.09.2016 in Minden
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referent:**

Dr. Sebastian Baum,
Apotheker, Lüdenscheid

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Monika Schlusemann, Tel. 0251/52005-68

Arzneimittel und Sturz

Während Stürze und Hinfälle bei Menschen jüngeren Alters seltener vorkommen, die Folgen meist harmlos sind und somit eher als Bagatelle betrachtet werden, sind sie der Hauptgrund von verletzungsbedingten Krankenhausaufnahmen bei den über 65-Jährigen.

Etwa jeder Dritte dieser Altersgruppe stürzt mindestens ein Mal pro Jahr. In einem Pflegeheim sind es sogar zwei von drei Bewohnern. Etwa 20 % der Stürze rufen Folgen hervor, die einer medizinischen Betreuung bedürfen. Mit steigendem Alter wächst zudem das Risiko, an den Folgen von Stürzen zu versterben. Die Ein-Jahres-Mortalität eines Oberschenkelhalsbruchs liegt bei geriatrischen Patienten bei über 30 Prozent. Gründe für Stürze sind meist multifaktoriell. Arzneimittel sind einer der (Mit-)Ursachen.

Lernziele:

- > Risikofaktoren für Stürze benennen
- > Arzneimittel und deren Sturzrisiko beurteilen
- > Strategien zur Reduktion des Sturzrisikos entwickeln

Nummer

14 A

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Dienstag, 06.09.2016 in Paderborn
 - b) Dienstag, 13.09.2016 in Dortmund
 - c) Donnerstag, 15.09.2016 in Borken
 - d) Mittwoch, 21.09.2016 in Siegen
 - e) Mittwoch, 28.09.2016 in Münster
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referentin:**

Dr. Verena Stahl,
Apothekerin, Herdecke

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Monika Schlusemann, Tel. 0251/52005-68

„Knackpunkte“ in der Osteoporose-Beratung

Osteoporose-Patienten begegnen Ihnen täglich in der Apotheke. Doch welche Themengebiete sind in der Osteoporose-Beratung wirklich wichtig? An oberster Stelle steht die Förderung der Therapietreue, denn jeder zweite Patient beendet seine Bisphosphonat-Therapie binnen eines Jahres vorzeitig. Gründe hierfür sind oft die mangelnde Einsicht in die Wirksamkeit der Therapie, das Auftreten von Nebenwirkungen und die komplexen Einnahmевorschriften. Von großer Bedeutung für die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) in der Osteoporose-Therapie sind u.a. auch die Vermeidung von Anwendungsfehlern und Interaktionen (mit Arznei- oder Nahrungsmitteln). Zudem werden im Vortrag die Leitlinienempfehlungen zur Calcium- und Vitamin D-Supplementierung sowie die Adressierung von Risikofaktoren bei der Osteoporose und damit ihre Prophylaxe erläutert.

Lernziele:

- > Risikofaktoren für die Therapietreue in der Osteoporose-Therapie nennen und adressieren können
- > Kenntnisse über die wichtigsten Arznei- und Nahrungsmittelinteraktionen der Anti-Osteoporotika vertiefen
- > Leitlinienempfehlung zur Calcium- und Vitamin D-Supplementierung in der Osteoporose-Therapie umsetzen

Nummer

15 A
Termin & Ort:

Montag, 05.09.2016 bis Freitag, 16.09.2016
in Münster, montags bis freitags von 8:30 bis
16:30 Uhr

Anmeldung:

Ihr grundsätzliches Interesse an der Teilnahme
am praxisbegleitenden Unterricht können Sie
uns online über unseren Fortbildungskalender
mitteilen. Den Stundenplan sowie Unterlagen
zur verbindlichen Anmeldung werden wir
Ihnen zusenden.

Diese Ausschreibung gilt nicht für
Pharmazeuten im Praktikum!

Für die Veranstaltung gibt es keine
Fortbildungspunkte, da Ausbildung!

Teilnahmegebühr: wird nicht erhoben

Ansprechpartnerin:

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Praxisbegleitender Unterricht für Pharmazeuten im Praktikum

Im Herbst 2016 wird in Münster der praxisbegleitende Unterricht (PBU) für Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Praktikum durchgeführt. Auch bereits approbierte Apothekerinnen und Apotheker erhalten die Gelegenheit, an dieser Unterrichtsveranstaltung teilzunehmen. Die Lehrinhalte entsprechen den Empfehlungen der Bundesapothekerkammer, und die beiden Blöcke ergänzen sich inhaltlich.

Im Nachfolgenden listen wir exemplarisch die Themenfelder auf, die im PBU behandelt werden:

Pharmazeutische Praxis:

- > Information und Beratung über Arzneimittel
 - > Häufige Krankheitsbilder in der Selbstmedikation und deren Behandlung
 - > Pharmazeutische Betreuung
 - > Besondere Therapierichtungen
- > Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle
- > Apothekenübliche Dienstleistungen
- > Arzneimittelherstellung und -prüfung in der Apotheke
- > Arzneimittelentwicklung und -herstellung in der pharmazeutischen Industrie

Rechtsgrundlagen in der Apotheke:

- > Approbationsordnung
- > Apothekenbetriebsordnung
- > Arzneimittelgesetz
- > Betäubungsmittelgesetz und Verordnungen
- > Transfusionsgesetz
- > Medizinprodukterecht
- > Gefahrstoffrecht
- > Tierarzneimittelrecht

Betriebswirtschaftliche und arbeitsrechtliche Grundlagen:

- > Handels- und wirtschaftsrechtliche Grundlagen
- > Arbeitsrecht
- > Arzneimittel und Medizinprodukte als Ware

Nummer

16 A · PTA

6 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:a) Mittwoch, 01.06.2016 in Neuenkirchen
(Rheine)b) Mittwoch, 16.11.2016 in Minden
jeweils von 14:00 bis 19:00 Uhr**Zeitplan:**

14:00 bis 15:30 Uhr

Der Neurodermitis-Patient (Gesche Kober)

15:45 bis 17:15 Uhr

Darf es etwas Tee oder Kaffee sein?

(Dr. Verena Stahl)

17:30 bis 19:00 Uhr

Der ältere Patient in der Apotheke

(Katharina Schmitz)

Referentinnen:Gesche Kober,
Apothekerin, HamburgDr. Verena Stahl,
Apothekerin, HerdeckeKatharina Schmitz,
Apothekerin, AachenBitte beachten Sie, dass Sie sich nur zum
gesamten Fortbildungstag anmelden können.
Die Buchung einzelner Vorträge ist **nicht**
möglich!**Teilnahmegebühr:** 45 Euro**Ansprechpartnerin:**

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Neues Fortbildungskonzept – ein Tag mit drei Vorträgen

1. Vortrag

Der Neurodermitis-Patient

Kleine und große Kunden mit hohem Leidensdruck

Tagtäglich geben Sie topisch anzuwendende Cortisonzubereitungen als Fertigarzneimittel oder Rezeptur ab. Doch wie beraten Sie den Kunden zu dem verordneten Arzneimittel und wie gehen Sie bei bestehender „Cortisonangst“ vor? Welche Empfehlung können Sie für eine Basispflege aussprechen und welche Alltagstipps gibt es für den Neurodermitiker?

Neben den am häufigsten verordneten Glucocorticoiden werden weitere nach Leitlinien angewendete Therapeutika wie Calcineurin-Inhibitoren, Bituminosulfonate und Ciclosporin vorgestellt. Im Fokus dieses Vortrags stehen, neben den Erklärungen der Wirkungen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen, die Beratungstipps zu den einzelnen Arzneimitteln.

2. Vortrag

Darf es etwas Tee oder Kaffee sein?

Diese Arzneimittel-Nahrungsmittel-Wechselwirkungen sollten Sie kennen

Die Wirkung vieler Arzneimittel kann durch Nahrungs- und Genussmittel beeinträchtigt werden. Das Spektrum der Auswirkungen reicht von schlichter Unwirksamkeit bis hin zu schwerwiegender Toxizität und es besteht eine hohe Relevanz für die Beratung in der Apotheke. Denn leider sind Patienten oft unwissend, womit Arzneimittel nicht eingenommen werden sollten und machen hierbei leicht zu vermeidende Fehler. Die Fähigkeit, Arzneimittel-Nahrungsmittel-Interaktionen zu identifizieren und Empfehlungen zur Änderung des Therapieschemas zu geben, ist ein wichtiger Aspekt in Ihrer Beratungstätigkeit.

Anhand von Fallbeispielen wird besprochen, welche Wirkstoffe nicht mit Flüssigkeiten wie Milch, Mineralwasser, Kaffee, Tee, Grapefruitsaft oder Alkohol eingenommen werden sollten und bei welchen weiteren Nahrungsmitteln Vorsicht geboten ist. Im Vordergrund stehen konkrete Einnahmehinweise und Tipps für die Patienten.

3. Vortrag

Der ältere Patient in der Apotheke

Besonderheiten in der Arzneimitteltherapie kennen und beraten

Durch die höhere Lebenserwartung steigt die Zahl älterer Patienten auch in der Apotheke stetig an. Mit dem Alter verändern sich diverse Prozesse im menschlichen Körper, die für die Arzneimitteltherapie relevant sind. Vor allem bei vorliegender Multimorbidität ist die Arzneimitteltherapie häufig umfangreich und erfordert daher besondere Aufmerksamkeit.

Die Arzneimitteltherapiesicherheit bei dieser Patientengruppe zu gewährleisten ist damit eine wichtige Aufgabe. Die Fortbildung soll Ihnen dabei helfen, die Risiken in der Arzneimitteltherapie älterer Patienten zu erkennen, sie einzuschätzen und arzneimittelbezogene Probleme zu lösen. Ob Anfänger oder Experte in der Beratung älterer Patienten – hier können Sie ihr Wissen auffrischen und erweitern.

Nummer

17 A · PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 01.06.2016 in Dortmund
 - b) Donnerstag, 02.06.2016 in Münster
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referent:

 Prof. Dr. Rolf Daniels,
Apotheker, Tübingen

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Waltraud Dalhus, Tel. 0251/52005-32

Pharmazeutische Bedenken technologisch erklärt

Seit Inkrafttreten des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes muss der Apotheker bevorzugt rabattierte Arzneimittel abgeben. Für einige Patienten resultiert daraus ein „Substitutionskarussell“ mit schwerwiegenden Folgen.

Eine „Notbremse“, die der Gesetzgeber eingebaut hat, ist das Geltendmachen pharmazeutischer Bedenken. Doch wann ist der Punkt gekommen, an dem pharmazeutische Bedenken angemeldet werden müssen? Da es sich stets um Einzelfallentscheidungen handelt, kann es keine konkrete Liste geben, in der man einfach nachschlägt, bei welcher Arzneiform ein Austausch grundsätzlich nicht möglich ist. Es gibt allerdings kritische Problemfelder, wie z. B. retardierte Opioidanalgetika, magensaftresistente Tabletten oder Dermatika.

Lernziele:

- > Aus der galenischen Form ableiten, bei welchen Arzneiformen die Bioverfügbarkeit individuellen Schwankungen unterliegt
- > Teilbarkeit und Mörselbarkeit als Ursache pharmazeutischer Bedenken erkennen und bewerten
- > Austauschbarkeit von Arzneiformen anhand ihrer Inhaltsstoffe kritisch bewerten

Nummer

18 A · PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 20.04.2016 in Borken
 - b) Montag, 23.05.2016 in Paderborn
 - c) Mittwoch, 15.06.2016 in Münster
 - d) Mittwoch, 14.09.2016 in Dortmund
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referentin:

 Ina Richling, PharmD,
Apothekerin, Menden

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Monika Schlusemann, Tel. 0251/52005-68

Raucherentwöhnung – welche Strategie ist die beste?

Fundierte Beratung in der Apotheke

Jedes Jahr sterben Experten zufolge rund 110000 Menschen in Deutschland an den Folgen des Rauchens und weitere 3300 durch Passivrauchen. Rauchen ist eine der häufigsten Ursachen für Krankheiten und eine verkürzte Lebenserwartung. Die Apotheke ist der ideale Ort, um ihren Kunden umfassende Informationen zur Raucherentwöhnung zu geben. Bestimmte Arzneimittel können die Raucherentwöhnung wesentlich erleichtern. Es werden Kriterien festgelegt, anhand derer in der Apotheke die für den jeweiligen Patienten geeignete Therapie ausgewählt wird.

Lernziele:

- > COPD, eine Erkrankung deren Ursache in den meisten Fällen auf das Rauchen zurückzuführen ist, beschreiben
- > Die verschiedenen Möglichkeiten wie Nicotinersatztherapie oder verschreibungspflichtige Arzneimittel zur Raucherentwöhnung bewerten
- > Wichtige Aspekte in der Beratung zur Raucherentwöhnung erläutern

Nummer

19 A · PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Montag, 29.08.2016 in Dortmund
 - b) Dienstag, 30.08.2016 in Bielefeld
 - c) Montag, 05.09.2016 in Münster
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referentin:**

Rebekka Lenssen,
Apothekerin, Aachen

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Arzneimittelinformation – Ein Update nützlicher Quellen in der Apothekenpraxis

Tagtäglich werden wir als PTA oder Apotheker/in mit Arzneimittel(an)fragen von Patienten, Angehörigen, Pflegekräften, Ärzten und weiteren Personen konfrontiert. Eine zeitnahe, qualitativ gute und für den Adressaten passende Antwort ist das Ziel.

Bei der Beantwortung der Fragen können diverse Informationsquellen wie z. B. Datenbanken hilfreich sein. In diesem Vortrag sollen solche Informationsquellen vorgestellt sowie Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Sie Anfragen effizient beantworten können.

Lernziele:

- > Geeignete Informationsquellen für Arzneimittelinformation benennen
- > Einer Frage passende Informationsquellen zuordnen
- > Frage und Antwort für den Adressaten geeignet strukturieren

Nummer

20 A · PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Dienstag, 03.05.2016 in Siegen
 - b) Freitag, 03.06.2016 in Paderborn
 - c) Dienstag, 28.06.2016 in Dortmund
 - d) Freitag, 01.07.2016 in Münster
 - e) Freitag, 26.08.2016 in Bielefeld
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referent:**

Matthias Bauer,
Apotheker, Siegen

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Waltraud Dalhus, Tel. 0251/52005-32

Chronopharmakologie

Die innere Uhr und ihre Bedeutung für Arzneimittelwirkungen

Tages- und jahreszeitliche Rhythmen werden bei vielen Lebewesen durch eine innere Uhr bestimmt. Neben einer Schaltzentrale dieser Rhythmen im Hypothalamus sind in allen Körperzellen, z. B. im Herz, Niere oder Leber, vorkommende „Uhrgene“ bekannt. Da viele physiologische Funktionen einer zeitlichen Strukturierung durch den Organismus unterliegen, sind auch Kinetik und Dynamik zahlreicher Arzneistoffe betroffen. Einige resultierende Anwendungsempfehlungen sind bekannt, wie die abendliche Gabe der Statine oder die morgendliche Einnahme oraler Glucocorticoide. Mittlerweile zeigen weitere Beispiele, wie Wirksamkeiten verbessert oder Nebenwirkungen reduziert werden können.

Lernziele:

- > Chronobiologische Gesetzmäßigkeiten benennen und erklären
- > Den Einfluss biologischer Rhythmen auf wichtige Organfunktionen, ihre Erkrankungen und Symptomatik erklären
- > Einschätzen, wann chronobiologische Einflüsse eine besondere klinische Relevanz aufweisen und daraus wichtige Hinweise für die Beratung in der Apotheke ableiten

Nummer

21 A · PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Montag, 02.05.2016 in Dortmund
 - b) Dienstag, 03.05.2016 in Bielefeld
 - c) Montag, 05.09.2016 in Siegen
 - d) Dienstag, 06.09.2016 in Münster
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referentin:

Dr. Kristina Lohmann,
Apothekerin, Mainz

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Waltraud Dalhus, Tel. 0251/52005-32

Medikationsfehler rund um das Teilen und Mörsern von Tabletten

Kenntnisse über das richtige Mörsern und Suspendieren von Tabletten sind für eine Arzneimitteltherapie bei Patienten mit Schluckbeschwerden oder Ernährungssonde essenziell. Die äußere Erscheinung eines Arzneimittels lässt nämlich nicht unmittelbar einen Rückschluss auf die jeweilige Galenik dieser Arzneiform zu. Das Erscheinungsbild einer Arzneiform kann sogar irreführend sein, wie das Beispiel der Schmuckkerbe bei einer Tablette verdeutlicht. Eine qualifizierte Beratung kann den täglichen Umgang mit Arzneimitteln deutlich erleichtern. Eine gute Beratung kann den Patienten zusätzlich vor schädlichen, teils sogar tödlichen Folgen aufgrund von Über- oder Unterdosierungen bewahren.

Lernziele:

- > Den Teilnehmer sensibilisieren für potentielle Medikationsfehler, die während des Teilens, Mörserns und Suspendierens von Tabletten bzw. während des Öffnens von Kapseln auftreten können
- > Unterschiedliche Arzneimittelgaleniken erklären
- > Machbarkeit des Zerkleinerns bzw. des Suspendierens von festen Arzneiformen beurteilen

Nummer

22 A · PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Dienstag, 10.05.2016 in Dortmund
 - b) Montag, 06.06.2016 in Münster
 - c) Mittwoch, 08.06.2016 in Paderborn
 - d) Mittwoch, 29.06.2016 in Siegen
 - e) Mittwoch, 06.07.2016 in Bielefeld
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referent:

Heinrich Queckenberg,
Apotheker, Gelsenkirchen

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Waltraud Dalhus, Tel. 0251/52005-32

Opiatsubstitution

Ein Einstieg zur Substitutionstherapie in Apotheke und Arztpraxis

Die Drogensubstitution ist eine erfolgreiche Therapie, die für viele Apotheken bereits heute ein wichtiges Thema ist. Wenn schon bald zunehmend auch Bewohner von Pflegeheimen substituiert werden, werden weitere Apotheken involviert.

Welche illegalen Drogen werden hauptsächlich verwendet? Wie hat sich die Drogen(-ersatz)therapie entwickelt? Welche Therapiekonzepte gibt es? Welche Herstellungsmethoden und Vergabemöglichkeiten für Substitutionsmittel gibt es? Wie müssen die Verordnungen ausgestellt werden? Welche Regelungen und Paragraphen der Betäubungsmittel-Gesetzgebung sind besonders zu beachten? Was ist bei einer Abgabe auf Rezept bzw. beim Sichtbezug zu beachten? Wie bauen Sie eine zuverlässige Kommunikation mit Ärzten, Praxisteams und Patienten auf?

Lernziele:

- > Regulatorische Aspekte der Opiatsubstitution erklären
- > Ein differenziertes Bild von Substitutionspatienten erfahren (Enttabuisierung)
- > Pharmakologische Unterschiede der eingesetzten Substanzen erläutern

Nummer

23 A · PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 20.04.2016 in Münster
 - b) Mittwoch, 11.05.2016 in Bielefeld
 - c) Dienstag, 14.06.2016 in Dortmund
 - d) Donnerstag, 23.06.2016 in Paderborn
 - e) Dienstag, 06.09.2016 in Siegen
 - f) Mittwoch, 28.09.2016 in Borken
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referent:**

Prof. Dr. Martin Smollich,
Apotheker, Rheine

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Waltraud Dalhus, Tel. 0251/52005-32

Super-Foods

Was ist das und was können sie wirklich?

Immer häufiger wird in Publikumsmedien von „Super-Foods“ gesprochen: Chia-Samen, Açaï-Beeren, Noni-Frucht, Goji-Beeren, Afa-Algen und viele andere mehr. Dabei handelt es sich um meist exotische Lebensmittel, denen gesundheitsfördernde oder therapeutische Wirkungen nachgesagt werden. Viele Patientinnen und Patienten erwarten deshalb auch in der Apotheke fundierte Informationen zu diesem Thema. Zu den beworbenen Eigenschaften gehören u. a. eine Stärkung des Immunsystems, die Verzögerung des Alterungsprozesses oder präventive Effekte hinsichtlich Krebs oder kardiovaskulärer Erkrankungen. Verantwortlich hierfür sollen sehr hohen Gehalte an Mikronährstoffen, sekundären Pflanzenstoffen und Omega-3-Fettsäuren sein. Doch was verbirgt sich hinter diesem großen Trend zu „ultragesunden“ Lebensmitteln?

Lernziele:

- > Die wichtigsten „Super-Foods“ mit ihrer üblichen Anwendung und ihren Inhaltsstoffen kennen und erläutern können
- > Die beworbenen Gesundheitsvorteile kritisch beurteilen, mögliche Risiken erkennen und diese dem Kunden verständlich erklären können
- > Potenziell gefährliche Interaktionen mit der Medikation vermeiden

Nummer

24 A · PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Dienstag, 26.04.2016 in Dortmund
 - b) Donnerstag, 28.04.2016 in Bielefeld
 - c) Dienstag, 24.05.2016 in Münster
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referentin:**

Anne Vicktor,
Apothekerin, Bielefeld

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Komplementärmedizinische Therapieergänzungen zu verschreibungspflichtigen Arzneimitteln (Teil 2)

Auch wenn die Vielzahl der über 2500 homöopathischen Einzelmittel bei chronischen Erkrankungen oder tieferliegenden Problemen eine ausführliche Anamnese und Repertorisierung eines Einzelmittels erfordert, können Sie dennoch im HV ganz aktiv Ihren Kunden weitergehende Zusatzeempfehlungen aus dem komplementärmedizinischen Bereich als Ergänzung zu deren Verordnung mit auf dem Weg geben, die helfen, Beschwerden zu lindern und Lebensqualität zu verbessern. In dieser Fortbildung geht es um komplementärmedizinische Therapieergänzungen zu verschreibungspflichtigen Arzneimitteln aus den Bereichen Sexualhormone, alimentäres System und Dermatika.

Lernziele:

- > Kundentypen beschreiben, die möglicherweise für den Vorschlag einer komplementärmedizinischen Therapieergänzung dankbar sind
- > Mindestens für drei Erkrankungen „HV-kompatibel“ komplementärmedizinische Therapieergänzungen aufzählen

Nummer

25 A · PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 01.06.2016 in Münster
 - b) Mittwoch, 08.06.2016 in Bielefeld
 - c) Mittwoch, 22.06.2016 in Borken
 - d) Mittwoch, 06.07.2016 in Paderborn
 - e) Mittwoch, 07.09.2016 in Dortmund
 - f) Mittwoch, 14.09.2016 in Siegen
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referentin:

PD Dr. Ursula Müller-Breitenkamp, Augenärztin, Meckenheim

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Waltraud Dalhus, Tel. 0251/52005-32

Pharmakotherapie der altersbedingten Makuladegeneration (AMD)

Verliert die Krankheit mit dem ‚dunklen Fleck‘ im Blickfeld ihren Schrecken?

Die Altersbedingte Makuladegeneration (AMD) ist charakterisiert durch eine irreversible Schädigung der anatomischen Strukturen der Netzhautmitte, die unbehandelt zur Erblindung im Sinne des Sozialgesetzes führt. In Deutschland ist die AMD die häufigste Ursache für die Zahlung von Blindengeld. Erst mit der Einführung der intravitrealen Injektionen von antiVEGF-Substanzen steht seit nun 10 Jahren eine wirksame und kausale therapeutische Strategie für die feuchte AMD zur Verfügung. Krankheitsbild, Symptomatik, Diagnostik, antiVEGF-Substanzen, Art der Applikation, Behandlungsschemata sowie innovative Ansätze werden erläutert.

Lernziele:

- > Das Krankheitsbild AMD einschließlich Symptomatik, Diagnostik und Therapie-Schemata beschreiben
- > Sensibilisiert sein, was Diagnose und Therapie für betroffene Patienten und ihre Angehörigen bedeuten
- > Den Stellenwert von Nahrungsergänzungsmitteln bei trockener AMD erläutern

Nummer

26 A · PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 27.04.2016 in Bielefeld
 - b) Donnerstag, 12.05.2016 in Dortmund
 - c) Montag, 23.05.2016 in Münster
 - d) Montag, 30.05.2016 in Siegen
 - e) Montag, 13.06.2016 in Paderborn
 - f) Donnerstag, 16.06.2016 in Borken
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referenten:

Dr. Mirko Bergmann, Apotheker, Eschborn



Lisa Schlegel, Apothekerin, Eschborn

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Waltraud Dalhus, Tel. 0251/52005-32

Effektives Hygienemanagement in der Apotheke

Sicherheit bei der Festlegung von Hygienemaßnahmen im Betrieb

Mit Inkrafttreten der neuen Apothekenbetriebsordnung im Jahr 2012 ist erstmals die schriftliche Erstellung eines Hygieneplans für Personal und Betriebsräume der Apotheke sowie die regelmäßige Dokumentation der durchgeführten Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen zur Pflicht geworden. Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Mikrobiologie und zu den wichtigsten Kontaminationsquellen werden die Bereiche und kritischen Tätigkeiten in der Apotheke besprochen, die die Einhaltung bestimmter Hygienemaßnahmen erfordern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Rezepturerstellung. Welche Reinigungsmaßnahmen und Verhaltensweisen sollten im Rezepturlabor beachtet werden? Welche Desinfektionsmittel sind geeignet und wo sind die Problemstellen bei der Händedesinfektion? Was ist im Umgang mit Wasser für pharmazeutische Zwecke zu beachten?

Lernziele:

- > Für die wichtigsten Kontaminationsquellen sensibilisieren
- > Aktuelle Hygiene-Empfehlungen für Apotheken (BAK-Leitlinie und GD-Hygieneleitfaden) beschreiben
- > Häufigkeit und Art von Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen sowie von geeigneter Schutzkleidung festlegen
- > Möglichkeiten zur Kontrolle des Hygienemanagements wiedergeben

Nummer

27 A · PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Donnerstag, 14.04.2016
 b) Mittwoch, 14.09.2016
 jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr in Münster

**Referent:**

Wolfgang Erdmann,
 Apotheker, Münster

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Qualitätsmanagement – Basiswissen

Im Rahmen dieses Vortrages werden Sie mit den grundlegenden Begriffen und Elementen eines Qualitätsmanagementsystems vertraut gemacht. Die Auswahl der Themen orientiert sich an den Anforderungen eines QM-Systems gemäß ApBetrO.

Das elektronische QM-Handbuch der Apothekerkammer und die Arbeit damit werden in diesem Vortrag nicht angesprochen.

Bitte beachten Sie: Aufbauend auf diesen Vortrag bieten wir das Seminar „Zertifizierungsfähiges QM-System – Zusatzwissen“ (Veranstaltungsnr. 45 in diesem Heft) an.

Lernziele:

- > Den Begriff „Qualitätsmanagement“ erklären und die Ziele benennen
- > Grundlegende Konzepte des Qualitätsmanagement erörtern
- > Wesentliche Elemente der Qualitätsplanung, Qualitätsteuerung und Qualitätssicherung aufzählen und erläutern, in welchen Schritten und mit welchen Hilfsmitteln diese in der Apotheke umgesetzt werden können
- > Den Aufbau der QM-Dokumentation beschreiben und anhand eines Beispiels beurteilen, ob die wesentlichen Elemente einer Prozessbeschreibung vorhanden sind

Nummer

28 PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Montag, 20.06.2016 in Münster
 b) Dienstag, 21.06.2016 in Dortmund
 c) Mittwoch, 29.06.2016 in Neuenkirchen (Rheine)
 d) Donnerstag, 30.06.2016 in Bielefeld
 jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referentin:**

Gesche Kober,
 Apothekerin, Hamburg

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Prostatabeschwerden, Hämorrhoiden & Vaginalmykosen – Selbstmedikation, die fordert

Einige der täglich vorkommenden Themen in der Selbstmedikation sind mit Tabus behaftet. Zum einen für den Kunden, seinen Wunsch nach einem passenden Arzneimittel zu äußern, aber auch vielleicht für die PTA, die berät. Zu diesen fordernden Beratungsthemen gehören Prostatabeschwerden, Hämorrhoiden und Vaginalmykosen. Verschiedene Anforderungen werden gestellt: Wie bringen Sie das passende Fingerspitzengefühl für Ihren Kunden auf, wie stellen Sie gezielt Fragen, um die Beratungsleitlinien der BAK zu erfüllen?

Lernziele:

- > Strategien zum gezielten Einsatz von Fragen beschreiben
- > Die Grenzen der Selbstmedikation erläutern
- > Die verschiedenen Wirkstoffe mit den Wirkungen, Nebenwirkungen, Kontraindikationen und wichtigsten Beratungstipps erläutern

Nummer

29 PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Donnerstag, 12.05.2016 in Münster
 - b) Donnerstag, 09.06.2016 in Dortmund
 - c) Donnerstag, 16.06.2016 in Paderborn
 - d) Montag, 04.07.2016 in Sundern
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referent:

Dr. Sven Simons,
Apotheker, Neuenrade

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Selbstmedikation in Fallbeispielen – Husten, Schnupfen, Erkältung

Grundlagen & Praxis

In Deutschland erleidet jeder Erwachsene zwischen 2 und 5 Erkältungen pro Jahr. Husten, Schnupfen, Halsschmerzen – meist sind Viren die Ursache für die typischen Erkältungssymptome, über 200 Erkältungsviren sind bekannt. Die Behandlung mit OTC-Arzneimitteln erfolgt in der Regel symptomatisch, Ziel ist eine Linderung der akuten Beschwerden.

Diese Veranstaltung vermittelt anschaulich die Ursachen und physiologischen Hintergründe und vermittelt in Form von Fallbeispielen Inhalte und Impulse für eine sinnvolle Beratung von Erkältungspatienten in der Apotheke.

Lernziele:

- > Den physiologischen Hintergrund von Erkältungskrankheiten zur optimalen Beratung in der Selbstmedikation nutzen
- > Die wichtigsten Wirkstoffgruppen und konkreten Arzneimittel im Rahmen der Selbstmedikation von Husten- und Schnupfen hinsichtlich Wirkung, Dosierung, UAWs und Kontraindikationen sicher differenzieren
- > Grenzen der Selbstmedikation von Erkältungskrankheiten erkennen
- > Zielgerichtete individuelle Beratungsgespräche bei Erkältungspatienten führen

Nummer

30 PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Dienstag, 20.09.2016 in Dortmund
 - b) Donnerstag, 22.09.2016 in Neuenkirchen (Rheine)
 - c) Dienstag, 27.09.2016 in Münster
 - d) Mittwoch, 05.10.2016 in Bielefeld
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referentin:

Dr. Reinhild Lohmann,
Apothekerin, Ostbevern

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Virale Erkrankungen der Haut

Die Haut ist das größte Organ des Menschen. Eine glatte und ebenmäßige Haut ist Ausdruck für Attraktivität und Wohlbefinden. Der Leidensdruck durch optisch unästhetische Hauterkrankungen ist für die betroffenen Menschen enorm hoch. Virale Erkrankungen der Haut treten sehr häufig auf und die Erscheinungsbilder sind sehr vielschichtig. Dazu gehören eine große Anzahl durch humane Papillomaviren (HPV) hervorgerufene unterschiedlicher Warzenarten, die je nach Körperregion sehr unterschiedlich aussehen können. Ebenso geht es in dem Vortrag um durch Herpesviren verursachte Hauterkrankungen, wie beispielsweise Windpocken und Lippenherpes.

Lernziele:

- > Beurteilen, welche Warzen in der Selbstmedikation behandelbar sind und welche nicht
- > Erkennen, welche Therapieoptionen verbunden mit den entsprechenden Anwendungshinweisen bei welcher Erkrankungsform möglich und sinnvoll sind

Nummer

31 PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Montag, 25.04.2016 in Borken
 - b) Montag, 23.05.2016 in Dortmund
 - c) Montag, 30.05.2016 in Paderborn
 - d) Dienstag, 31.05.2016 in Münster
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referent:**

Christian Schulz,
Apotheker, Hiddenhausen

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

„Ich spüre nichts, also habe ich nichts. Daher nehme ich auch nichts!“

Exzellente Beratung – motivieren Sie Ihre Bluthochdruckpatienten nachhaltig

Vielen Menschen sind die Risiken der Volkskrankheit Hypertonie ebenso wenig klar, wie sich ihnen der Sinn und Nutzen ihrer Arzneimitteltherapie nicht wirklich erschließt. Warum sollte ein erwachsener Mensch eine Krankheit behandeln, von der er im Moment gar nichts spürt? Wie können wir der bestehenden Skepsis konstruktiv begegnen und gleichzeitig den Anforderungen der sicheren Arzneimittelabgabe gerecht werden? Drei Werkzeuge gehören zum Equipment professionell beratender PTAs: das anwendbare Fachwissen, ein wohlwollendes und offenes Ohr, sowie die Antworten der motivationsfördernden Kommunikation.

Dieser Vortrag führt Sie anhand der gängigen Wirkstoffgruppen durch die Pharmakotherapie des Bluthochdrucks. Der konstruktive Umgang mit arzneimittelbezogenen Problemen wie Nebenwirkungen und Interaktionen wird lösungsorientiert besprochen. Gut anwendbare Kommunikationstipps zur gelingenden Erst- und Folgeberatung runden den Abend ab.

Nummer

32 PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Montag, 30.05.2016 in Dortmund
 - b) Dienstag, 07.06.2016 in Paderborn
 - c) Montag, 04.07.2016 in Münster
 - d) Donnerstag, 07.07.2016 in Neuenkirchen (Rheine)
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referentin:**

Anne Vicktor,
Apothekerin, Bielefeld

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Antiarrhythmika – Einteilung, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen

Unter dem großen Begriff „Herztabletten“ finden sich auch oft Antiarrhythmika verschiedenster Stoffklassen. Wie werden Antiarrhythmika in Stoffklassen eingeteilt? Welche Stoffgruppen „vertragen“ sich gut oder eben gar nicht miteinander? Sowohl die Wirkungen des vegetativen Nervensystems am Herzen als auch die Effekte von verschiedenen Ionenkanälen spielen bei der Reizweiterleitung am Herzen eine Rolle und sind somit auch Ursache einer Vielzahl von Neben- und Wechselwirkungen im Zusammenhang mit Antiarrhythmika. Der Einteilung der Antiarrhythmika wird daher eine große Bedeutung zukommen, um die diversen Neben- und Wechselwirkungen verstehen zu können.

Lernziele:

- > Die Effekte von Sympathikus und Parasympathikus am Herzen erklären
- > Die vier Klassen von Antiarrhythmika aufzählen
- > Das Risiko der QT-Zeit-Verlängerung beschreiben

Nummer

33 PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 13.04.2016 in Dortmund
 - b) Mittwoch, 20.04.2016 in Bielefeld
 - c) Mittwoch, 27.04.2016 in Münster
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr
(Termine bereits im vorherigen Fortbildung aktuell)


Referent:

 Uwe Rodemeister,
Apotheker, Bad Salzuflen

Teilnahmegebühr: 15 Euro

Ansprechpartnerin:

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Der Schmerzpatient in der Apotheke

Individuelles Empfinden – individuelle Therapie

(Fast) alle kennen sie. Schmerzen gehören zum Leben, als Warnfunktion sogar zum Überleben. Trotzdem kann man gerne auf diese unangenehme Wahrnehmung verzichten. Doch ein großer Teil der Bevölkerung hat mit ständigen Schmerzen zu kämpfen. Mit zunehmendem Alter steigt auch dieser Anteil. Und nicht immer lassen sie sich konkreten Erkrankungen klar zuordnen. Das erschwert oft eine wirksame Therapie. Bei chronifiziertem Schmerz ist das Ziel eine ausreichende Schmerzlinderung und die Steigerung der Lebensqualität. Dies erfordert teilweise virtuoses Können im Umgang mit den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

Schwerpunkte des Vortrags sind das Erkennen und Einschätzen von Art und Schwere der Schmerzen, der differenzierte Einsatz der verschiedensten Arzneimittel unter Berücksichtigung von Komorbiditäten, Kontraindikationen und potentiellen Neben- und Wechselwirkungen sowie die einfühlsame Beratung von Patienten und Angehörigen.

Nummer

34 PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 11.05.2016 in Neuenkirchen (Rheine)
 - b) Mittwoch, 15.06.2016 in Siegen
 - c) Mittwoch, 22.06.2016 in Bochum
 - d) Mittwoch, 29.06.2016 in Münster
 - e) Mittwoch, 06.07.2016 in Dortmund
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referentin:

 Elisabeth Thesing-Bleck,
Apothekerin, Aachen

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Therapietreue im Alter

Dreimal täglich eine Tablette, warum ist das so schwer?

Therapietreue ist die unverzichtbare Voraussetzung dafür, dass ein Arzneimittel korrekt wirken kann. Im Alltag fällt es gerade älteren Patientinnen und Patienten schwer, ihre Medikamente dauerhaft zuverlässig einzunehmen. Die Dunkelziffer für Non-Compliance ist hoch, und die volkswirtschaftlichen Kosten sind nur schwer abschätzbar.

Lernziele:

- > Erklären, welche altersbedingten Veränderungen und Erkrankungen das Einhalten der Therapietreue im fortgeschrittenen Lebensalter erschweren
- > Ableiten, wie die öffentliche Apotheke darauf Einfluss nehmen kann, dass ältere Patientinnen und Patienten ihre Therapiepläne einhalten und ihre Arzneimittel möglichst korrekt und bestimmungsgemäß einnehmen
- > Fragetechniken beschreiben, mit deren Hilfe die Therapietreue in der Apotheke angesprochen werden kann

Nummer

35 PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Dienstag, 31.05.2016 in Bielefeld
- b) Dienstag, 07.06.2016 in Dortmund
- c) Dienstag, 21.06.2016 in Münster
- d) Dienstag, 23.08.2016 in Sundern
- e) Dienstag, 06.09.2016 in Neuenkirchen (Rheine)

jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr



Referentin:
Claudia Peuke,
Apothekerin, Holle

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Abgabehinweise – ein Satz geht immer!

In dieser Abendveranstaltung geht es um die Frage, welche Informationen der Patient bei der Entgegennahme seiner Arzneimittel benötigt. Inhaltlich werden die Grundlagen pharmazeutischer Interaktionen erklärt, darüber hinaus aber auch die Wechselwirkungen mit Nahrungsbestandteilen und Alkohol besprochen. Was bedeutet vor dem Essen, nach dem Essen oder zu den Mahlzeiten? Wie gestaltet sich der Einnahmezeitpunkt bei retardierten oder magensaftresistenten Arzneiformen? Exemplarisch werden diese Abgabehinweise für einzelne Wirkstoffe bzw. Wirkstoffklassen vorgestellt. Hinweise zur Abgabe erklärungsbedürftiger Darreichungsformen runden die Veranstaltung ab.

Lernziele:

- > Die wichtigsten Prinzipien von Wechselwirkungen erläutern
- > Allgemeine Hinweise zum Einnahmezeitpunkt wiedergeben
- > Einfache Hinweise zu verschiedenen Darreichungsformen erklären

Nummer

36 PTA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 31.08.2016 in Münster
- b) Donnerstag, 01.09.2016 in Bielefeld
- c) Montag, 05.09.2016 in Dortmund
- d) Dienstag, 06.09.2016 in Borken
- e) Dienstag, 13.09.2016 in Siegen

jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr



Referentin:
Gesche Kober,
Apothekerin, Hamburg

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Die Besonderheiten der Kinderhaut

Kinderhaut ist nicht gleich Erwachsenenhaut. Elementare Unterschiede zeigen sich beispielsweise in einem höheren Wassergehalt der Hornschicht, einer geringeren Talgproduktion, einer fehlenden Ausbildung der Lichtschwiele und dem unzureichend ausgebildeten Säureschutzmantel der Haut. Daraus ergeben sich verschiedene Probleme, wie eine höhere Anfälligkeit für Keime, eine verstärkte Sonnenempfindlichkeit und eine veränderte Aufnahme von Arzneistoffen über die Haut. Auch einige Hauterkrankungen sind spezifisch für das Kleinkindesalter, wie beispielsweise die Atopische Dermatitis, der Kopfgneis, der Milchschorf, die Säuglingsakne und die Windeldermatitis.

Lernziele:

- > Aufbau und Besonderheiten der Kinderhaut erklären
- > Verschreibungspflichtige und nicht verschreibungspflichtige Arzneistoffe zur Behandlung von dermatologischen Kinderkrankheiten umfassend mit Wirkungen, Nebenwirkungen und motivierenden Beratungstipps erläutern
- > Empfehlungen zur Pflege der Kinderhaut wiedergeben

Nummer

37 A
8 Punkte | Kategorie 1a
Termine & Orte:

- a) Donnerstag, 17.03.2016 in Dortmund
 - b) Dienstag, 12.04.2016 in Paderborn
 - c) Freitag, 13.05.2016 in Münster
 - d) Donnerstag, 09.06.2016 in Münster
- jeweils von 9:00 bis 17:15 Uhr

Referenten:

 Prof. Georg Hempel,
Apotheker, Münster

 Ina Richling, PharmD,
Apothekerin, Menden

 Christian Schulz,
Apotheker, Hiddenhausen

 Dr. Oliver Schwalbe,
Apotheker, Münster

 Isabel Waltering, PharmD,
Apothekerin, Münster

Teilnahmegebühr:

wird für Mitglieder der AKWL nicht erhoben

Ansprechpartnerin:

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Curriculum Medikationsanalyse und Medikationsmanagement als Prozess

Ziel der auf diesem Curriculum basierenden Fortbildung ist die Vermittlung von Kenntnissen zur Durchführung der Medikationsanalyse Typ 2a und des darauf basierenden Medikationsmanagements als Prozess.

Die für die Medikationsanalyse und das Medikationsmanagement erforderlichen weitergehenden pharmazeutischen Kenntnisse und Fertigkeiten, wie z. B. über arzneimittelbezogene Probleme, Interaktionsmanagement, Kommunikation mit dem Arzt und Patienten oder Maßnahmen zur Verbesserung der Therapietreue, sind nicht Gegenstand dieses Curriculums.

Lernziele:

Nach Abschluss der Fortbildung wissen Apothekerinnen und Apotheker,

- > welche Patientinnen und Patienten von der Medikationsanalyse und das Medikationsmanagement besonders profitieren
- > wie sie aufgrund der zur Verfügung stehenden Datenquellen die Gesamtmedikation des Patienten erfassen
- > wie sie auf der Grundlage der pharmazeutischen AMTS-Prüfung arzneimittelbezogene Probleme erkennen und lösen

und haben das erworbene Wissen an Fallbeispielen geübt.

Nummer

38 A**4 Punkte | Kategorie 1a****Termine & Orte:**

- a) Freitag, 22.04.2016 in Dortmund,
15:00 bis 18:30 Uhr
- b) Samstag, 23.04.2016 in Münster,
14:00 bis 17:30 Uhr
- c) Sonntag, 24.04.2016 in Bielefeld,
09:30 bis 13 Uhr

**Referentin:**

Dr. Iris Hinneburg,
Apothekerin, Halle (Saale)

Teilnahmegebühr: 45,50 Euro**Ansprechpartnerin:**

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Alles Evidenz oder was? – Arzneimittelwerbung unter der Evidenzlupe

Evidenzbasierung ist in aller Munde – auch in den Werbeprospekten der pharmazeutischen Industrie. Doch lässt sich mit jedem Verweis auf eine Studie auch tatsächlich die angeblich hervorragende Wirkung eines Arzneimittels belegen? In diesem Seminar erfahren Sie anhand von konkreten Beispielen, wie Sie Arzneimittelwerbung kritisch hinterfragen und die Aussagekraft von klinischen Studien bewerten können. Außerdem erhalten Sie einen Einblick, wie Sie in der Apothekenpraxis zuverlässige Informationen finden und mit der gefundenen Evidenz weiter umgehen können.

Lernziele:

- > Die Aussagekraft verschiedener Studiendesigns im Hinblick auf Aussagen zur Wirksamkeit von Therapien beschreiben
- > Für binäre Zielgrößen verschiedene Effektmaße berechnen und die Konzepte von Konfidenzintervallen und p-Werten erläutern
- > Die Evidenz aus klinischen Studien auf konkrete Fälle aus der Apothekenpraxis anwenden

LEO nicht vergessen!

Zusätzlichen Fortbildungspunkt nicht vergessen!

Unser löwenstarker Service für Kammermitglieder und PTA-Campus-Mitglieder!

Loggen Sie sich nach der Teilnahme an einer Veranstaltung in den internen Bereich der Kammer-Website bzw. in den PTA-Campus ein. Dann wechseln Sie zu LEO und los geht's! Beantworten Sie die Fragen Schritt für Schritt.

Wenn Sie mindestens 70 Prozent der Fragen richtig beantwortet haben, bekommen Sie automatisch einen Fortbildungspunkt auf Ihrem Fortbildungskonto gutgeschrieben. Sie müssen sich um nichts kümmern.

Bei falschen Antworten wird die korrekte Antwort nach der Bearbeitung angegeben. Eine Wiederholung des Tests ist nicht möglich.

i

Nummer

39 A

36 Punkte | Kategorie 1a

Termine & Ort:

Samstag, 05.11.2016, 09:00 bis 17:00 Uhr,
 Sonntag, 06.11.2016, 09:00 bis 18:45 Uhr,
 Freitag, 18.11.2016, 14:30 bis 20:30 Uhr,
 Samstag, 19.11.2016, 09:00 bis 17:00 Uhr,
 Sonntag, 20.11.2016, 09:00 bis 12:30 Uhr.
 Alle Teile des Intensivkurses finden in Münster statt.

Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, das Intensivseminar zu splitten!

Referentinnen:


Dr. Ilisabe Behrens,
Apothekerin, Hamburg



Dr. Gina Wiegmann,
Ärztin, Münster



Manuela Queckenberg,
Apothekerin, Gelsenkirchen

Hinweis für Weiterzubildende:

Diese Zertifikatfortbildung (Seminar und Hospitation) wird im Rahmen der Weiterbildung für das Gebiet Allgemeinpharmazie anerkannt.

Teilnahmegebühr: 470 Euro

Ansprechpartnerin:

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Praktische Diabetologie und Pharmazeutische Betreuung diabetischer Patienten

Zertifikatsfortbildung für Apothekerinnen und Apotheker (Wiederholung)

Diabetes mellitus gehört zu den großen Volkskrankheiten in Deutschland. Mehr als acht Millionen Menschen sind davon betroffen. Diese Zertifikatsfortbildung basiert auf den von der Bundesapothekerkammer (BAK) und der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG) verabschiedeten Empfehlungen und Vorgaben.

Das fünftägige Intensivseminar liefert den Teilnehmern das notwendige Wissen für die Prävention und Früherkennung der Volkskrankheit Diabetes sowie für die fundierte, gezielte Versorgung und Betreuung der Diabetespatienten in der Apotheke. „Diabetologisch qualifizierte Apotheker (DDG)“ sind in die 2013 beschlossene „Nationale Versorgungsleitlinie Diabetes – strukturierte Schulungsprogramme“ eingebunden worden.

Die Teilnahme an diesem Intensivseminar wird sowohl von der Apothekerkammer Westfalen-Lippe als auch von der DDG zertifiziert. Am Ende des Seminars erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Voraussetzungen für die Erteilung des Zertifikats sind

1. Teilnahme an allen Teilen der mehrtägigen Intensivfortbildung
2. Teilnahmen an einer Patientenschulung in einer Diabetesklinik beziehungsweise diabetologischen Schwerpunktpraxis

Informationen dazu erhalten Sie während des Seminars.

Nummer

40 A

8 Punkte | Kategorie 1a

Termine & Orte:

- a) Samstag, 09.04.2016
 b) Samstag, 26.11.2016
 in Münster, jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr

**Referentin:**

Dr. Gina Wiegelmann,
 Ärztin, Münster

Teilnahmegebühr: 91 Euro**Ansprechpartnerin:**

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Diabetes im Fokus – Update 2016

Besonderheiten der Pharmakotherapie beim älteren Patienten

Jeder Mensch mit Diabetes mellitus steht vor der Aufgabe, mit seiner lebenslangen Erkrankung angemessen umzugehen. Bei einem Anteil von etwa 8% der Bevölkerung in Deutschland bzw. bis zu 23% der über 65-jährigen sprechen Sie täglich mit Betroffenen. Sie können helfen die notwendigen Informationen zu geben, die Menschen mit Diabetes benötigen, um die Erkrankung in den Alltag zu integrieren und selbstverantwortlich mit ihr umzugehen. Betroffen sind Bereiche wie Ernährung, medikamentöse Therapie, Komplikationen durch die Diabetestherapie, Auswirkung der Erkrankung und auch der Therapie auf Sport, Berufswahl und Führerschein, Schwangerschaft und vieles mehr.

Die Auswirkung des Diabetes auf diese unterschiedlichen Lebensbereiche und das zielgerichtete Handling unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Standards sind Gegenstand des Seminars. Im Fokus stehen dabei die praxisorientierte und alltagsrelevante Aufbereitung und die gemeinsame Diskussion der Themen.

Nummer

41 A

5 Punkte | Kategorie 1a

Termine & Orte:

- a) Montag, 30.05.2016 in Münster
 b) Dienstag, 31.05.2016 in Dortmund
 c) Dienstag, 08.11.2016 in Bielefeld
 jeweils 14:00 bis 18:00 Uhr

**Referentin:**

Dr. Kathrin Büke,
 Apothekerin, Berlin

Teilnahmegebühr: 52 Euro**Ansprechpartnerin:**

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Gesichtsdermatosen

Hauterkrankungen, insbesondere Gesichtsdermatosen, belasten die Betroffenen nicht nur gesundheitlich. Für die weithin sichtbaren, kosmetisch und auch psychisch störenden Hauterkrankungen wie zum Beispiel Rosacea oder Periorale Dermatitis sind soziale und häufig auch berufliche Folgen wissenschaftlich dokumentiert.

Im Seminar „Gesichtsdermatosen“ erfahren Sie mehr über die genannten Erkrankungen, erhalten wichtige Hinweise zu deren Abgrenzungsmöglichkeiten und werden über Therapieoptionen informiert, die sich an den derzeit geltenden Medizinischen Leitlinien orientieren. Zusätzlich erhalten Sie viele praktische Tipps für eine stadienangepasste medizinische Hautpflege und Empfehlungen. Praktische Übungen im Seminar sichern zusätzlich die unmittelbare und aktive Anwendung der Lerninhalte.

Lernziele:

- > Pathogenetische Faktoren aufzählen sowie wichtige klinische Merkmale der genannten Dermatosen benennen
- > Dermatologische Hautbefunde für eine prozessorientierte Basisversorgung bewerten
- > Eine stadiengerechte pharmazeutische Grundversorgung erstellen

Nummer

42 A
3 Punkte | Kategorie 1a
Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 13.04.2016 in Paderborn
 - b) Montag, 18.04.2016 in Dortmund
 - c) Mittwoch, 20.04.2016 in Münster
- jeweils von 19:30 bis 22:00 Uhr

Referenten:


Anja Keck,
Apothekerin,
Schieder-Schwalenberg



Christian Schulz,
Apotheker, Hiddenhausen



Christine Weber,
Apothekerin, Bochum

Teilnahmegebühr: 32,50 Euro

Ansprechpartnerin:

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Erfolgsfaktor Veränderung

Ein Workshop für Inhaber, Filialleiter, Teamleiter und angehende Führungskräfte

In der Apotheke sind Veränderungsprozesse an der Tagesordnung. Wir reagieren auf Änderungen im Gesundheitssystem und auf fachliche Neuerungen. Um eine qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten und auch wirtschaftlich am Puls der Zeit zu bleiben, sind Optimierungen unerlässlich und manchmal leider auch sehr aufwendig. Eine Veränderung zu kommunizieren, umzusetzen und im Team beizubehalten, stellt eine echte Herausforderung dar, mit einigen Stolpersteinen auf dem Weg. Wir möchten mit diesem Workshop einen Einstieg ins Thema Changemanagement geben.

Lernziele:

- > Begünstigende Faktoren für einen Veränderungsprozess erläutern
- > Daraus Veränderungsprozesse in der eigenen Apotheke planen
- > Eine effektive Nutzung von Mitarbeitergesprächen beschreiben

Nummer

43 A · PTA

5 Punkte | Kategorie 1a

Termine & Orte:

- a) Samstag, 09.04.2016 in Siegen
 - b) Samstag, 21.05.2016 in Dortmund
 - c) Samstag, 18.06.2016 in Münster
 - d) Samstag, 27.08.2016 in Paderborn
 - e) Samstag, 24.09.2016 in Borken
- jeweils von 14:30 bis 18:30 Uhr

**Referent:**

Prof. Heiko Alexander
Schiffter-Weinle,
Apotheker, Leverkusen

Teilnahmegebühr: 52 Euro**Ansprechpartnerin:**

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Englisch in der Apotheke

Englischsprachige Patienten gehören heute in vielen Apotheken zum festen Kundestamm. Auch sie müssen fachkundig und sachgerecht beraten werden – in englischer Sprache. Da heißt es, einen kühlen Kopf zu bewahren und sich durch Begriffe wie „heartburn“, „cough“ oder „verruca“ nicht aus der Ruhe bringen zu lassen. Doch das Anliegen des Patienten zu verstehen und die richtigen Rückfragen zu stellen, stellt manches Apothekenteam vor eine große Herausforderung. Dieses Seminar soll Ihnen die für den Apothekenalltag wichtigen englischen Fachbegriffe näher bringen. Die gelernte Theorie wird durch Fallbeispiele und aktive Beratungssituationen verfestigt. So wird das Gespräch mit den nächsten englischsprachigen Kunden für Sie zum Kinderspiel.

Lernziele:

- > Die grundlegenden anatomischen, physiologischen und pathophysiologischen Begriffe in englischer Sprache wiedergeben und diese gezielt zur Erfragung von medizinischen Beschwerden anwenden
- > Ihr Wissen über die Eigenschaften und die Anwendung von Arzneimitteln kompetent dem englischsprachigen Patienten vermitteln

Nummer

44 A · PTA

5 Punkte | Kategorie 1a

Termine & Orte:

- a) Donnerstag, 22.09.2016,
14:30 bis 18:30 Uhr in Münster
- b) Samstag, 24.09.2016,
14:30 bis 18:30 Uhr in Dortmund
- c) Sonntag, 25.09.2016,
09:30 bis 13:30 Uhr in Paderborn

**Referent:**

Hartmuth Brandt,
Diplom-Ökonom und
Dipl. Krankenpfleger,
Starnberg

Teilnahmegebühr: 52 Euro**Ansprechpartnerin:**

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Wundversorgung

Eine schier unüberblickbare Vielfalt von modernen Wundaufgaben prasselt auf Ärzte, Sozialstationen und Apotheken nieder. Nach diesem Seminar werden Sie wissen, welche Wundaufgaben wann geeignet sind und wie Sie Ihre Kunden bei der Auswahl der geeigneten Versorgung beraten. Wundversorgungen der wichtigsten Hersteller sind live dabei und werden miteinander verglichen.

Lernziele:

- > Unterschiede zwischen den Wundversorgungen verschiedener Hersteller nennen
- > Erläutern, welche Wundspülungen, Wundfüller und Wundaufgaben obsolet sind und welche Alternativen es hierfür gibt
- > Die Versorgung von Bagatellwunden (z. B. Schnittwunden und Schürfwunden) erklären
- > Entscheiden, wann Patienten zum Arzt geschickt werden müssen

Nummer

45 A · PTA

5 Punkte | Kategorie 1a

Termine & Ort:

- a) Mittwoch, 15.06.2016
 - b) Mittwoch, 28.09.2016
- jeweils von 14:00 bis 18:30 Uhr in Münster


Referent:

 Wolfgang Erdmann,
Apotheker, Münster

Teilnahmegebühr: 58 Euro

Ansprechpartnerin:

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Zertifizierungsfähiges QM-System – Zusatzwissen

Das Seminar baut auf der Veranstaltung „Qualitätsmanagement - Basiswissen“ (Veranstaltungsnr. 27 in diesem Heft) auf. Sie erfahren, welche Anforderungen zusätzlich zu erfüllen sind, wenn Sie ein QM-System gemäß ApBetrO nach der Norm ISO 9001 zertifizieren lassen wollen. Gemeinsam üben wir messbare Qualitätsziele und eine Managementbewertung zu erstellen. Die Auswahl der Themen orientiert sich an den Anforderungen der Satzung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe für die Zertifizierung von QM-Systemen in Apotheken.

Das elektronische QM-Handbuch der Apothekerkammer und die Arbeit damit werden in diesem Seminar nicht angesprochen.

Lernziele:

- > Die Neuerungen der Normfassung ISO 9001:2015 aufzählen
- > Anhand von Apothekendaten eine Managementbewertung erarbeiten
- > Die für eine Zertifizierung zusätzlichen Elemente eines QM-Systems aufzuzählen
- > Anhand eines Beispiels aus dem Kontext die Anforderungen der interessierten Parteien sowie die internen und externen Themen ableiten

Nummer

46 PTA

5 Punkte | Kategorie 1a

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 01.06.2016 in Bielefeld
 - b) Mittwoch, 08.06.2016 in Dortmund
 - c) Mittwoch, 22.06.2016 in Münster
 - d) Mittwoch, 24.08.2016 in Sundern
 - e) Mittwoch, 07.09.2016 in Neuenkirchen (Rheine)
- jeweils von 14:00 bis 18:15 Uhr


Referentin:

 Claudia Peuke,
Apothekerin, Holle

Teilnahmegebühr: 52 Euro

Ansprechpartnerin:

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Depressionen und Burnout

Neue Volkskrankheiten oder ein alter Hut?

Burnout und Depressionen sind in aller Munde. Kaum einer, der sich nicht selber betroffen fühlt oder einen Betroffenen kennt. In welchem Zusammenhang stehen Stress und Burnout? Wie stellt sich eine Burnout-Pyramide da? Diese Veranstaltung möchte Verständnis vermitteln, wie Stress, Burnout und Depressionen zusammen hängen. In der Apotheke können und dürfen wir einen Patienten nicht diagnostizieren. Gleichwohl ergeben sich aber durch Kenntnis der physiologischen Abläufe sowie der psychologischen Mechanismen Möglichkeiten, Kunden auf einen guten Weg zu bringen. Für die Selbstmedikation werden verschiedene Präparate vorgestellt und deren vermeintliche Wirkungsweise kritisch hinterfragt. Bei den verschreibungspflichtigen Antidepressiva stehen die entsprechenden Abgabehinweise im Vordergrund.

Lernziele:

- > Die Stress-Reaktion erklären
- > Zusammenhänge zwischen Burnout und Depressionen erläutern
- > Grundzüge der Pharmakotherapie von Depressionen beschreiben
- > Wichtige Beratungshinweise zu Antidepressiva nennen

Nummer

47 PTA

4 Punkte | Kategorie 1a

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 31.08.2016 in Neuenkirchen (Rheine)
 - b) Samstag, 10.09.2016 in Dortmund
 - c) Mittwoch, 14.09.2016 in Münster
 - d) Mittwoch, 28.09.2016 in Bielefeld
- jeweils von 15:00 bis 18:00 Uhr

**Referentinnen:**

Dr. Vera Kallage,
Apothekerin, Bonn



Heike Steen,
Apothekerin, Münster

Teilnahmegebühr: 39 Euro**Ansprechpartnerin:**

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Richtige Handhabung von Dosieraerosolen und Pulverinhalatoren

Zur Behandlung von Atemwegserkrankungen stehen heutzutage moderne handliche Inhalationssysteme zur Verfügung. Nicht immer wird dem Patienten die Handhabung der Inhalationssysteme in der Arztpraxis erklärt bzw. mit dem Patienten geübt. Auch Patienten, die ein Dosieraerosol schon häufiger verordnet bekommen haben, machen Fehler bei der Anwendung, was eine verminderte Wirksamkeit des Arzneimittels nach sich zieht. In diesem Seminar werden wir Funktionsweise und Handhabung der im Handel erhältlichen unterschiedlichen Inhalationssysteme anschaulich erläutern. Wir weisen auf mögliche Fehlerquellen beim Umgang hin und geben Tipps zur Pflege der Geräte. Im praktischen Teil des Seminars bekommt jeder Teilnehmer die Möglichkeit, die richtige Anwendung in kleinen Gruppen an Demogeräten diverser Hersteller zu üben.

Lernziele:

- > Funktionsweise der unterschiedlichen Inhalationsgeräte erklären
- > Vor- und Nachteile der einzelnen Systeme aufzählen
- > Sichere Umgang mit den Geräten

Nummer

48 PTA

4 Punkte | Kategorie 1a

Termine & Orte:

- a) Freitag, 20.05.2016 in Münster
 - b) Freitag, 03.06.2016 in Dortmund
 - c) Freitag, 17.06.2016 in Siegen
 - d) Freitag, 24.06.2016 in Paderborn
- jeweils von 15:00 bis 18:15 Uhr

**Referentin:**

Dr. Kirsten Lennecke,
Apothekerin, Sprockhövel

Teilnahmegebühr: 39 Euro**Ansprechpartnerin:**

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Rezeptbelieferung – Formalitäten und Fallstricke

Der Arzt verordnet ein Medikament – die Apothekenmitarbeiter geben es ab. So einfach sieht der Vorgang der Rezeptbelieferung von außen aus. Dass es so einfach nicht ist, spüren wir täglich aufs Neue. Typische Kundenfragen sind: Warum geben Sie mir denn nicht einfach die Tabletten, die ich immer hatte? Warum hat der Arzt mir das Arzneimittel aufgeschrieben, wenn es die Krankenkasse doch gar nicht erstattet? Warum muss ich bei dem einen Arzneimittel keine Zuzahlung leisten, dafür habe ich bei einem anderen so hohe Mehrkosten, dass ich es mir gar nicht leisten kann? Lassen Sie uns gemeinsam solche und andere Fragen praxisnah an Rezeptbeispielen beantworten.

Lernziele:

- > Formale Kontrolle aller Rezeptarten nach AMVVO und Sonderregelungen durchführen
- > Sicherer Umgang mit Arzneilieferverträgen im Hinblick auf die Umsetzung der Rabattverträge, Stückelungs- und Importregelungen
- > Kenntnis der Arzneimittelrichtlinie des gemeinsamen Bundesausschusses im Hinblick auf wirtschaftliche Verordnung, Lieferausschluss und OTC-Ausnahmeliste

Nummer

49 PTA

5 Punkte | Kategorie 1a

Termine & Orte:

- a) Mittwoch, 08.06.2016 in Paderborn
 - b) Mittwoch, 07.09.2016 in Münster
 - c) Mittwoch, 14.09.2016 in Dortmund
- jeweils von 14:00 bis 18:15 Uhr


Referentin:

Antje Lein,
Apothekerin, Eschborn

Teilnahmegebühr: 52 Euro

Ansprechpartnerin:

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Wie arbeite ich optimal mit dem DAC/NRF?

Die Herstellung von Rezeptur Arzneimitteln erfordert nicht nur praktisches Geschick. Sie setzt auch die theoretische Beurteilung der ärztlichen Verordnung voraus. Es gilt, dafür die umfangreiche Literatur zu sichten, die gefundenen Informationen zu bewerten und sie in praktikable Lösungsvorschläge umzusetzen. Hilfestellung bietet der DAC/NRF-Internetauftritt, der mehr ist, als die bekannte Formelsammlung: Anwendungsgebiet eines verordneten Rezeptur Arzneimittels unklar? Stoffeigenschaften und Stabilität unbekannt? Herstellungstipp benötigt? Die Antwort könnte sich auf www.dac-nrf.de verbergen.

Lernziele:

- > Die Inhalte des DAC/NRF-Standardwerkes und des Internetauftrittes nennen und deren Nutzungsmöglichkeiten bewerten
- > effektive Suche nach Antworten auf unterschiedliche rezepturrelevante Fragestellungen durchführen
- > Beispielrezepturen mithilfe der Materialien von DAC/NRF bewerten, Probleme erkennen und Lösungsmöglichkeiten ableiten

Nummer

50 PTA · PKA

8 Punkte | Kategorie 1a

Termine & Orte:

- a) Montag, 11.04.2016 in Münster
 - b) Dienstag, 12.04.2016 in Dortmund
 - c) Montag, 25.04.2016 in Bielefeld
- jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr
(Termine bereits im vorherigen Fortbildung aktuell)


Referentin:

Gesche Kober,
Apothekerin, Hamburg

Teilnahmegebühr: 52,50 Euro

Ansprechpartnerin:

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Das Aussehen Ihrer Kunden im Fokus

Basisseminar zum Thema Kosmetik & dermatologische Pflege in der Apotheke

Eine schöne, klare, jugendlich aussehende Haut wünschen sich Ihre Kunden. Die Bandbreite an Kundenwünschen ist riesig groß und reicht von der Feuchtigkeitspflege, über das Produkt gegen Pigmentflecken bis hin zur Anti-Aging Pflege. Dabei zeigt der Apothekenkunde zumeist eine empfindliche Haut oder leidet an einer Hauterkrankung, was ein besonderes Know-how für die Beratung mit sich bringt.

> Grundlagen

- > Aufbau der Haut
- > Die verschiedenen Hautzustände (trockene, empfindliche, fettige Haut)
- > Basiswissen Kosmetika (INCI-Nomenklatur, neue Kosmetikverordnung)

> Hautthemen

- > Empfehlung einer Reinigung & Pflege
- > Anti-Aging (Veränderungen der Haut im Alter, Pigmentflecken)
- > Pflege für den Kunden mit Hauterkrankungen (Akne, Neurodermitis, Psoriasis, Rosazea)

> Verkaufsaspekte

- > Aktionsplanung
- > Kundenansprache und Ihre Empfehlung

Nummer

51 PKA**Termine & Orte:**

- a) Mittwoch, 14.09.2016 in Paderborn
 - b) Mittwoch, 28.09.2016 in Dortmund
 - c) Mittwoch, 05.10.2016 in Münster
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referent:**

Otmar Abbas,
Apotheker, Emsdetten

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Dokumentation in der Apotheke

Was kann eine PKA tun?

Die Dokumentation in der Apotheke verbraucht viel Zeit und kostet dem pharmazeutischen Personal einiges an Nerven. Dieser Vortrag soll dem Pharmazeutisch Kaufmännischen Angestellten zeigen, im welchen Rahmen das pharmazeutische Personal unterstützt werden kann.

Es werden dokumentationspflichtige Vorgänge beschrieben und Besonderheiten gezeigt, damit die Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten einen großen Anteil der Dokumentation übernehmen können.

Nummer

52 PKA**Termine & Orte:**

- a) Mittwoch, 18.05.2016 in Paderborn
 - b) Dienstag, 14.06.2016 in Münster
 - c) Mittwoch, 15.06.2016 in Dortmund
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referentin:**

Marion Sparenberg,
Apothekerin, St. Ingbert

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

„Überblicken Sie das Chaos?“

Erfolgreiche Optimierung interner Prozesse und Abläufe in der Apotheke

Laut Albert Einstein „überblickt das Genie das Chaos“ – doch das trifft im Apothekenalltag leider nicht immer zu. Häufig scheitert ein reibungsloser Ablauf am eigenen System:

- > ein Mitarbeiter hat vergessen, ein Medikament zu bestellen,
- > es wurde keine Notiz von der Teilzeitkraft für die Kollegen hinterlegt,
- > das Warenlager weist Fehlbestände auf,
- > das Finanzamt hinterfragt manuelle Bestandskorrekturen,
- > der Bote kann ein Arzneimittel nicht zustellen,
- > die Sichtwahl ist total abgegrast,
- > der QM-Auditor hinterfragt das Controlling einer Aktion,
- > ein Kunde beklagt die schlechte Lieferfähigkeit.

Dies sind nur einige Beispiele für Abläufe, die mit einer guten Organisation optimiert werden können! Bringen Sie systematisch Ordnung in das Warenlager. Steuern und gestalten Sie interne Prozesse und Abläufe erfolgreicher. Sorgen Sie dafür, das Chaos in der Apotheke wieder zu überblicken!

Nummer

53 PKA

Termine & Orte:

- a) Donnerstag, 06.10.2016 in Neuenkirchen (Rheine)
 - b) Dienstag, 25.10.2016 in Münster
 - c) Mittwoch, 26.10.2016 in Dortmund
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr


Referentin:

 Dr. Reinhild Lohmann,
Apothekerin, Ostbevern

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Ansprechpartnerin:

Katharina Wißling, Tel. 0251/52005-75

Auffallen durch ansprechendes Marketing und positives Auftreten

Das Thema Marketing gewinnt in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Es stellt sich die Frage, wie wir uns von den Mitbewerbern abheben und wie wir die Kunden langfristig an unsere Apotheke binden können. In der Veranstaltung geht es nicht um Zuwendungen durch Taler, Coupons, Angebotspreise etc., sondern um die Durchführung von gezielten Aktionen einschließlich der Vor- und Nachbereitung, damit eine Aktion zum vollen Erfolg wird und um die Begeisterung der Kunden durch persönliche Zuwendung und ansprechendes Auftreten.

Lernziele:

- > Kenntnisse zur effektiven Planung und Durchführung von Aktionen erlangen
- > Ideen zur Kundengewinnung und Kundenbindung erkennen und umsetzen

Nummer

54 A

8 Punkte | Kategorie 1a

Termin & Ort:

Sonntag, 08.05.2016
Abfahrt in Münster: 07:00 Uhr s. t.
Zustiegemöglichkeit an der Raststätte Lichten-
dorf: ca. 07:45 Uhr
Rückkehr in Münster: ca. 20:00 Uhr.


Referenten:

 Dr. Rolf Engelshowe,
Apotheker, Münster

 PD Dr. Bodo Maria Mösel,
Botaniker, Bonn

Teilnahmegebühr: 40 Euro

Ansprechpartnerin:

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Botanische Exkursion zu den Wacholderheiden der Südosteifel bei Arft und Langscheid

Die Exkursion beginnt und endet voraussichtlich an der Wabelsberger Wacholderhütte oberhalb von Langscheid. Auf dem Wabelsberg kann man sich in einem „Botanischen Gärtlein“ zunächst mit den typischen Arten vertraut machen. Die Route folgt im Weiteren dem sog. Wacholderweg, über den man sich im Internet informieren kann. Der als „leicht“ bezeichnete Weg ist rund 9 km lang und überwindet etwa 260 Höhenmeter im Ab- und Aufstieg. Tagesverpflegung, vor allem in ausreichendem Maße Getränke, sind notwendig.

Nummer

55 A · PTA · PKA

3 Punkte | Kategorie 3

Termine & Orte:

- a) Montag, 20.06.2016 in Paderborn
 - b) Donnerstag, 23.06.2016 in Dortmund
 - c) Dienstag, 28.06.2016 in Münster
 - d) Montag, 04.07.2016 in Siegen
- jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr

**Referentin:**

Kathrin Berndt,
Rechtsanwältin, Freiburg

Teilnahmegebühr: 20 Euro**Ansprechpartnerin:**

Meike Vogelpohl, Tel. 0251/52005-14

Datenschutz in der Apotheke

Professioneller Umgang mit personenbezogenen Daten als positiver Imagefaktor

Die kompetente Einhaltung der Datenschutzvorgaben in der Apotheke ist gesetzliche Pflicht, aber auch ein entscheidender Imagefaktor für die Apotheke. Pannen in diesem Bereich haben gravierende Folgen und sind in ihrer Außenwirkung fatal, zumal es sich bei Patientendaten i.d.R. um besonders sensible Gesundheitsdaten handelt. Prävention, Schadens- und Fehlerabwehr gehören zu einem funktionierenden Datenschutzkonzept. Sie sollen in diesem Vortrag hinsichtlich der Belange des Datenschutzes sensibilisiert und motiviert werden. Es werden die Grundlagen des Datenschutzes erarbeitet und, auch anhand zahlreicher Fallbeispiele, konkrete Praxistipps für den Apothekenalltag gegeben.

Nummer

56 A · PTA · PKA

8 Punkte | Kategorie 1a

Termine & Orte:

- a) Freitag, 04.03.2016 in Münster
 - b) Freitag, 18.03.2016 in Münster
 - c) Freitag, 08.04.2016 in Dortmund
 - d) Freitag, 15.04.2016 in Kaiserau
 - e) Freitag, 29.04. 2016 in Münster
- jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr

**Referenten:**

Michael Schmitz
Politik- und Kommunikati-
onswissenschaftler,
Münster



Klaus-Peter Kockmeyer
Kommunikationstrainer,
Geschäftsführer der KP&Z
Werbeagentur, Münster



Carl-Michael Bornemann
Kommunikationstrainer,
Geschäftsführer der KP&Z
Werbeagentur, Münster

Teilnahmegebühr: 91 Euro**Ansprechpartnerin:**

Yvonne Heckmann, Tel. 0251/52005-27

Kunden und Patienten werden Fans: Motivation und Perspektivwechsel

Ungünstige Laufzahl. Schwierige Ärzte in der Nachbarschaft. Komplizierte Kunden und Patienten. Stress mit den Dienstleistern oder im Team. Gründe, warum etwas in der Apotheke nicht funktioniert, gibt es viele. Doch wie im Sport gilt: Den Erfolg haben nur wir selbst in der Hand. Aus einem potenziellen Abstiegskandidaten kann immer auch ein Spitzenteam werden. Dafür gilt aber: „Was innen nicht glänzt, kann außen nicht funkeln.“

In einem eintägigen Workshop möchten wir Ihnen Strategien aufzeigen, wie Kunden, Patienten, aber auch Mitarbeiter/-innen zu echten und treuen Fans werden. Voraussetzung dafür ist zum einen ein Perspektivwechsel (das erfordert Offenheit) und zum anderen eine verstärkte Integration der Mitarbeiter (das erfordert noch mehr Offenheit).

Zu Beginn des Seminars werden die unterschiedlichen Erwartungshaltungen der Teilnehmer/-innen aufgenommen, visualisiert und erörtert. Darauf folgt, durch Filmclips untermauert, die Vermittlung des Konzeptes „Aus Kunden werden Fans“ mit den Bausteinen „Der Arzt verordnet ein Medikament – die Apothekenmitarbeiter geben es ab“. So einfach sieht der Vorgang der Rezeptbelieferung von außen aus. Dass es so einfach nicht ist, spüren wir täglich aufs Neue. Typische Kundenfragen sind: Warum geben Sie mir denn nicht einfach die Tabletten, die ich immer hatte? Warum hat der Arzt mir das Arzneimittel aufgeschrieben, wenn es die Krankenkasse doch gar nicht erstattet? Warum muss ich bei dem einen Arzneimittel keine Zuzahlung leisten, dafür habe ich bei einem anderen so hohe Mehrkosten, dass ich es mir gar nicht leisten kann? Lassen Sie uns gemeinsam solche und andere Fragen praxisnah an Rezeptbeispielen beantworten.

Persönlichkeitsentwicklung, Teamwork, Leidenschaft, Benchmarking, Zielvereinbarungen, Wertschätzung: Das sind die „sportlichen Disziplinen“ des Seminartags, der zugleich auch ein kleines Medientraining ist. Er endet mit den Aspekten: Was bedeutet Erfolg, der Definition der zentralen Probleme und Aufgaben und dem sportlichen Abschluss: So sehen Sieger aus! Als „Fanbeauftragte“ fungieren an diesem Tagungstag die beiden Geschäftsführer der renommierten Werbe- und Marketingagentur KP&Z, Klaus-Peter Kockmeyer und Claus-Michael Bornemann, denen als Co-Trainer Michael Schmitz, Geschäftsführer Kommunikation der AKWL, zur Seite steht. Damit alle Fans mittendrin und nicht nur dabei sind, ist die Zahl der Teilnehmer/-innen auf 12 beschränkt.

Teilnahmebedingungen bei **Fortbildungsveranstaltungen** der Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Anmeldung

Für jede Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über den Online-Veranstaltungskalender unter www.akwl.de erforderlich.

Sie erhalten nach der Anmeldung zu einer unserer Fortbildungsveranstaltungen per E-Mail eine Anmeldebestätigung. Mit der Anmeldung zur Veranstaltung stimmen Sie einer ausschließlichen Zahlung im Lastschriftverfahren zu. Nach Ablauf der Stornofrist erhalten Sie per E-Mail die Zugangsdaten zum Herunterladen der Veranstaltungsunterlagen vom Skriptenserver der AKWL. Die Rechnung wird ebenfalls nach Ablauf der Stornofrist per E-Mail an den uns bei der Anmeldung angegebenen Rechnungsempfänger gesandt.

Teilnahmeberechtigung

Die Teilnehmerzahl ist bei allen Veranstaltungen begrenzt. Auf jede Anmeldung zu einer kostenpflichtigen Veranstaltung erhalten Sie von uns per E-Mail eine Zu- oder Absage. Eine Berechtigung zur Teilnahme an der Veranstaltung ergibt sich aus dem Vorliegen der Zusage.

Für eine Teilnahme ohne vorherige Anmeldung erheben wir zusätzlich zur Teilnahmegebühr eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5,00 €.

Absage von Veranstaltungen

Wird eine Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, behält sich die Apothekerkammer die Absage der Veranstaltung vor. Wenn eine Veranstaltung durch die Apothekerkammer abgesagt werden muss, werden Sie rechtzeitig per E-Mail informiert. Bereits abgebuchte Teilnahmegebühren bzw. Fortbildungsscheckpunkte werden zurückerstattet. Weitere Kosten werden nicht übernommen.

Zahlung/Stornierung

Die Zahlung der Teilnahmegebühren erfolgt im Lastschriftverfahren bzw. mit Fortbildungsscheckpunkten. Die Anmeldung ist verbindlich. Die Frist, innerhalb der eine kostenlose Stornierung Ihrer Anmeldung möglich ist, entnehmen Sie bitte dem Zusage schreiben.

Vom Fortbildungsscheck abgebuchte Punkte werden nicht zurückgebucht und sind nicht übertragbar.

Teilnahmebescheinigung

Nach jeder Veranstaltung wird Ihnen online unter www.akwl.de im internen Bereich für Kammermitglieder bzw. im PTA-Campus (www.pta-campus.de) eine Teilnahmebescheinigung zur Verfügung gestellt.

**Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie
 diese Teilnahmebedingungen an.**

Fortbildungsneuerungen in 2016!

Anpassung der Gebühren für Fortbildungen

Die Apothekerkammer passt mit Wirkung zum 1. Januar 2016 ihre Fortbildungskosten an, die zuletzt zwölf Jahre lang unverändert geblieben sind. Die Gebühren für Vorträge liegen ab dem neuen Jahr bei 10 Euro je Stunde (bisher 7,50 Euro). Die Kosten für Seminare liegen bei 13 Euro (bisher 7,50 Euro) je Stunde. Für alle Anmeldungen, auch zu Veranstaltungen in 2016, die Sie bereits in 2015 getätigt haben, gelten noch die „alten Gebühren“. Die Punktwerte des Fortbildungs-Schecks bleiben auch im neuen Jahr unverändert. Im Zuge dieser Anpassung wurde außerdem eine Bearbeitungsgebühr von 5 Euro für unangemeldete Teilnehmer/-innen eingeführt. Teilnehmer/-innen, die eine Veranstaltung ohne vorherige Anmeldung besuchen, erhalten im Nachgang eine Rechnung, die diese Bearbeitungsgebühr beinhaltet.

Neues Format „Fortbildung Plus“

Dies ist das neue Fortbildungsformat der

FORTBILDUNG PLUS

Kammer, das nach dem Konzept des „umgedrehten Klassenzimmers“ (flipped class room) entwickelt wurde. Mittels mehrerer Multimedialektionen arbeiten Sie sich in ein Thema ein. Die sich daran anschließende Präsenzveranstaltung beschäftigt sich sehr interaktiv mit konkreten Problemstellungen aufbauend auf den Grundlagen der Multimedialektionen. Los geht's mit der ersten Fortbildung Plus mit Isabel Waltering über Kontrazeptiva. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen und Ihre Erfahrungen mit diesem neuen Format.

Neues Format „Fortbildungstag“

Zum ersten Mal präsentieren wir an den „kleinen“ Standorten Minden und Neuenkirchen eine gebündelte Fortbildung mit drei unterschiedlichen Vorträgen an einem Nachmittag.

Rezeptur-Workshops

Bereits seit 2012 bietet die AKWL in Zusammenarbeit mit Prof. Klaus Langer vom Institut für Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie der Universität Münster Rezeptur-Workshops zu halbfesten Darreichungsformen an. Das Reizvolle an diesem Seminar ist die Kombination von theoretischen Einheiten mit der praktischen Arbeit im Labor. Im Rahmen von RezepturFit, dem Konzept für nachhaltige Qualitätssicherung der Rezeptur in Westfalen-Lippe, bieten wir nun auch Rezepturworkshops zu Kapseln und flüssigen Arzneiformen in Kooperation mit den PTA-Schulen in Westfalen-Lippe an.

REZEPTURFIT

AMTS-relevante Veranstaltungen

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für den Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern.

AMTS-RELEVANT

Veranstaltungen, die für die Reakkreditierung innerhalb des Ausbildungsapotheken-Konzeptes (Apo-AMTS-Konzept) relevant sind, haben wir mit dem Reiter „AMTS-Relevant“ gekennzeichnet.

LEO



LERNERFOLG ONLINE